

HERAUSGEBER

Bayerische Akademie für
Naturschutz und Landschaftspflege
Seethalerstraße 6
83410 Laufen
+49 8682 8963-0
www.anl.bayern.de

REDAKTION

Carolin Klar, M. Sc., ANL
Dr. Wolfram Adelman, ANL

LEKTORAT

Lotte Fabsicz, ANL

BASISRECHERCHE

Stefanie Weigelmeier, M. Sc. biol., dendrophilia



FACHBEITRAG

Prof. Dr. Gregor Aas, Universität Bayreuth
Dr. Julian Gaviria, ANL
Ing. Wolfgang Lanner, Amt der Steiermärkischen
Landesregierung
Stefanie Weigelmeier, M. Sc. biol., dendrophilia
Dr. Andreas Zehm, StMUV

GRAFIK, LAYOUT UND SATZ

Johann Feil

TITELBILD

Gässchen in Lohr am Main,
Carolin Klar

GESAMTPRODUKTION

© Bayerische Akademie für Naturschutz
und Landschaftspflege (ANL); 08/2025

Gedruckt auf Papier aus 100% Altpapier

Dieses Projekt wurde gefördert mit Mitteln des
Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und
Verbraucherschutz (StMUV) im Rahmen der Umsetzung
der Bayerischen Biodiversitätsstrategie.

ZITIERVORSCHLAG

KLAR, C. & ADELMANN, W. (2025): Regionale
Empfehlungen für bayerische Städte: Heimische
Bäume und Sträucher im Klimawandel – Teil 1. –
Bayerische Akademie für Naturschutz und
Landschaftspflege (ANL), Laufen: 92 S.;
<https://doi.org/10.63653/leym2008>.

URheberRECHT

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich
geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Das Kopieren
für den Einsatz im Rahmen der schulischen und außer-
schulischen Umweltbildung und den Gebrauch für
Schulklassen im Klassensatz ist ausdrücklich erwünscht.
Die Nutzung von Textauszügen oder Bildmaterial in
Publikationen jeder Art bedarf der Zustimmung der
Herausgeber.

WEITERE INFORMATIONEN

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeits-
arbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben.
Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerb-
ern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor
einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet
werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal-
und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser
Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltun-
gen, an Informationsständen der Parteien sowie das
Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer
Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls
die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung.
Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden
Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet
werden, die als Parteinahme der Staatsregierung
zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden
werden könnte.

Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur
Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt, die
publizistische Verwertung – auch von Teilen – der Ver-
öffentlichung wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte
nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie,
wenn möglich, mit digitalen Daten der Inhalte und bei
der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt.



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayeri-
schen Staatsregierung. Unter Tel. 089122220 oder
per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie
Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu
aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hin-
weise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprech-
partnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Zusammenfassung

Klimaresiliente Bäume und Sträucher in der Stadt

Im Projekt «Regionale Empfehlungen für bayerische Städte: Heimische Bäume und Sträucher im Klimawandel» wurden Pflanzempfehlungen mit ökologisch hochwertigen Gehölzen für bayerische Städte entwickelt. In der Artauswahl spielen die Klimaregion, der urbane Standorttyp sowie der Wurzelraum eine zentrale Rolle. Für jede Kommune Bayerns liegen nun Pflanzlisten mit 69 Stadtbäumen und -sträuchern sowie anschauliche, kompakte Steckbriefe vor. Diese sollen helfen, klimaangepasste und biodiverse Stadtnatur zu planen und zu etablieren.

Schritt für Schritt zum passenden Gehölz

- Überprüfen Sie die Standortbedingungen des geplanten Gehölzstandortes und optimieren Sie diese, wenn nötig und möglich (Beispiel Wurzelgrubengröße!)
- Informieren Sie sich, in welcher Klimaregion oder welchen Klimaregionen Ihre Kommune liegt (siehe Liste der Gemeinden und ihre Zugehörigkeit zu den Klimaregionen Bayerns «Teil 2», <https://doi.org/10.63653/leym2008>)
- Nehmen Sie die zu Ihrer Kommune, also zur Klimaregion passende Gehölzliste zur Hand (siehe Seite 12–13 sowie «Teil 2» mit einem direkten Link zur passenden Gehölzliste)
- Durchstöbern Sie die Arten-Steckbriefe in dieser Broschüre der in Ihrer Region empfohlenen Bäume und Sträucher und wählen Sie die passenden Gehölze für Ihren Standort aus
- Beachten Sie auch die allgemeinen Hinweise zum städtischen Gehölzstandort in dieser Broschüre
- Bei Unklarheiten:
Holen Sie sich Hilfe durch Fachpersonal
- Pflanzen Sie Vielfalt!

DANKSAGUNG

Wir bedanken uns beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz für die finanziellen Mittel, die das Projekt ermöglicht haben. Außerdem geht Dank an alle auf Seite 2 namentlich genannten Expertinnen und Experten, die uns mit ihrem Fachwissen beraten und unterstützt haben.

Regionale Empfehlungen für bayerische Städte: Heimische Bäume und Sträucher im Klimawandel

Teil 1

| | |
|--|-----------|
| Einführung | 7 |
| Bayerns Klimaregionen | 12 |
| Auf einen Blick | 16 |
| Steckbriefe | 18 |
| Ahorn | |
| Berg-Ahorn <i>Acer pseudoplatanus</i> | 18 |
| Feld-Ahorn <i>Acer campestre</i> | 19 |
| Französischer Ahorn <i>Acer monspessulanum</i> | 20 |
| Schweizer Ahorn <i>Acer opalus</i> | 21 |
| Spitz-Ahorn <i>Acer platanoides</i> | 22 |
| Birke, Gemeine <i>Betula pendula</i> | 23 |
| Birne, Wild-Birne <i>Pyrus pyraster</i> | 24 |
| Buche, Rot-Buche <i>Fagus sylvatica</i> | 25 |
| Eibe, Europäische <i>Taxus baccata</i> | 26 |
| Eiche | |
| Flaum-Eiche <i>Quercus pubescens</i> | 27 |
| Stiel-Eiche <i>Quercus robur</i> | 28 |
| Trauben-Eiche <i>Quercus petraea</i> | 29 |
| Efeu, Gewöhnlicher <i>Hedera helix</i> | 30 |
| Erle | |
| Grau-Erle <i>Alnus incana</i> | 31 |
| Schwarz-Erle <i>Alnus glutinosa</i> | 32 |
| Esche, Gemeine <i>Fraxinus excelsior</i> | 33 |
| Felsenbirne, Echte <i>Amelanchier ovalis</i> | 34 |
| Fichte, Gemeine <i>Picea abies</i> | 35 |
| Hainbuche <i>Carpinus betulus</i> | 36 |
| Hartriegel | |
| Kornelkirsche <i>Cornus mas</i> | 37 |
| Roter Hartriegel <i>Cornus sanguinea</i> | 38 |
| Hasel, Europäische <i>Corylus avellana</i> | 39 |
| Heckenkirsche, Rote <i>Lonicera xylosteum</i> | 40 |
| Holunder | |
| Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i> | 41 |
| Trauben-Holunder <i>Sambucus racemosa</i> | 42 |
| Holz-Apfel <i>Malus sylvestris</i> | 43 |
| Hopfenbuche, Europäische <i>Ostrya carpinifolia</i> | 44 |
| Kastanie, Ess-Kastanie <i>Castanea sativa</i> | 45 |

| | |
|---|----|
| Kiefer | |
| Berg-Kiefer/Latsche <i>Pinus mugo</i> | 46 |
| Wald-Kiefer <i>Pinus sylvestris</i> | 47 |
| Kirsche | |
| Schlehe <i>Prunus spinosa</i> | 48 |
| Stein-Weichsel <i>Prunus mahaleb</i> | 49 |
| Trauben-Kirsche <i>Prunus padus</i> | 50 |
| Vogel-Kirsche <i>Prunus avium</i> | 51 |
| Kreuzdorn | |
| Faulbaum <i>Rhamnus frangula</i> | 52 |
| Purgier-Kreuzdorn <i>Rhamnus cathartica</i> | 53 |
| Lärche, Europäische <i>Larix decidua</i> | 54 |
| Liguster, Gewöhnlicher <i>Ligustrum vulgare</i> | 55 |
| Linde | |
| Sommer-Linde <i>Tilia platyphyllos</i> | 56 |
| Winter-Linde <i>Tilia cordata</i> | 57 |
| Mehlbeere | |
| Eberesche/Vogelbeere <i>Sorbus aucuparia</i> | 58 |
| Elsbeere <i>Sorbus torminalis</i> | 59 |
| Gewöhnliche Mehlbeere <i>Sorbus aria</i> | 60 |
| Speierling <i>Sorbus domestica</i> | 61 |
| Pappel | |
| Schwarz-Pappel <i>Populus nigra</i> | 62 |
| Zitter-Pappel <i>Populus tremula</i> | 63 |
| Pfaffenhütchen, Gewöhnliches <i>Euonymus europaeus</i> | 64 |
| Pimpernuss <i>Staphylea pinnata</i> | 65 |
| Rose | |
| Essig-Rose <i>Rosa gallica</i> | 66 |
| Hunds-Rose <i>Rosa canina</i> | 67 |
| Sanddorn <i>Hippophae rhamnoides</i> | 68 |
| Schneeball | |
| Gewöhnlicher Schneeball <i>Viburnum opulus</i> | 69 |
| Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i> | 70 |
| Tanne, Weiß-Tanne <i>Abies alba</i> | 71 |
| Ulme | |
| Berg-Ulme <i>Ulmus glabra</i> | 72 |
| Feld-Ulme <i>Ulmus minor</i> | 73 |
| Flatter-Ulme <i>Ulmus laevis</i> | 74 |
| Walnuss, Gemeine <i>Juglans regia</i> | 75 |
| Weide | |
| Bruch-Weide <i>Salix fragilis</i> | 76 |
| Grau-Weide <i>Salix cinerea</i> | 77 |
| Kahle Weide <i>Salix glabra</i> | 78 |
| Korb-Weide <i>Salix viminalis</i> | 79 |
| Lavendel-Weide <i>Salix eleagnos</i> | 80 |
| Purpur-Weide <i>Salix purpurea</i> | 81 |
| Reif-Weide <i>Salix daphnoides</i> | 82 |
| Sal-Weide <i>Salix caprea</i> | 83 |
| Silber-Weide <i>Salix alba</i> | 84 |
| Weißdorn | |
| Eingriffeliger Weißdorn <i>Crataegus monogyna</i> | 85 |
| Zweigriffeliger Weißdorn <i>Crataegus laevigata</i> | 86 |

EINFÜHRUNG



Einführung

Klimaresiliente Bäume und Sträucher in der Stadt

Geben wir einheimischen Bäumen und Sträuchern eine Chance, den Klimawandel zu bewältigen. Viele heimische Arten können an trockenen oder heißen Standorten in der Natur überleben und sind damit auch in Städten potenziell zukunftsfähig – vorausgesetzt, wir bieten ihnen genügend Platz zum Wurzeln und Wachsen.

Dazu erhalten Sie:

- Eine Sammlung mit **Steckbriefen zu 69 Baum- und Straucharten** in dieser Broschüre
- Eine Gehölzliste für Ihre Stadt oder Gemeinde, abhängig von der Lage in den Klimaregionen: In Teil 2 finden Sie eine Auflistung aller bayerischen Kommunen mit einem Link zur passenden Gehölzliste (siehe «Weitere Informationen» auf Seite 87 in dieser Broschüre)
- Eine Liste aller weiteren in Bayern heimischen Baum- und Straucharten, die in diesem Projekt nicht berücksichtigt wurden (aufgrund ihrer Standorteigenschaften oder der Datenlage)

Empfehlung für bayerische Städte

Wir präsentieren eine regionalisierte Auswahl an Baum- und Straucharten, die wir für bayerische Städte empfehlen. Die ausgewählten Arten stammen teilweise aus trockenwärmeren Gebieten Bayerns und Deutschlands oder wurden durch Arten aus wärmeren Nachbarregionen ergänzt. Da sie aus der gleichen Gattung stammen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass möglichst viele heimische Organismen sie als Lebensraum nutzen können.

Leider konnten wir nicht alle heimischen Gehölzarten berücksichtigen, da entweder nicht genügend Daten vorliegen oder sie nicht für städtische Standorte geeignet sind. Dennoch ermutigen wir Sie, auch alle anderen heimischen Arten an den passenden Standort zu pflanzen, selbst wenn derzeit noch unklar ist, wie sie sich entwickeln werden. Städte bieten eine ideale Möglichkeit, ihre Tauglichkeit für künftige Klimabedingungen zu erproben! Die Liste mit den in diesem Projekt nicht berücksichtigten Arten finden Sie auf www.anl.bayern.de.

Seien Sie mutig! Pflanzen Sie Vielfalt in unsere bayerischen Städte.



Stadtwildnis

Bäume und Sträucher in der Stadt leisten viel für die Biodiversität – und auch uns Menschen (Foto: Carolin Klar/ANL)

Warum Vielfalt pflanzen?

Bäume und Sträucher in Städten erfüllen wichtige Funktionen:

- **Kühlung und Wasserspeicherung**
Sie spenden Schatten, verdunsten Wasser und senken die Temperaturen
- **Kohlenstoffspeicher**
Gehölze speichern Kohlenstoff
- **Lebensraum und Artenvielfalt**
Besonders einheimische Gehölze bieten Nahrung, Nistplätze und mehr für zahlreiche Tierarten
- **Luftreinigung und Erosionsschutz**
Sie binden Staub und stabilisieren den Boden
- **Kultur und Gesundheit**
Ihr Anblick wirkt beruhigend und stärkt das Wohlbefinden

Je älter und größer die Bäume werden, desto mehr leisten sie – für Mensch und Natur. In unserer Broschüre verwenden wir folgende Piktogramme, um die Rolle des Gehölzes als Lebensraum zu verdeutlichen:



Vogelfördernd

Das Gehölz ist als Brutraum oder wegen seiner Samen als Nahrungsquelle vogelfördernd.



Insektenweide

Das Gehölz stellt aufgrund seines Pollens und Nektars eine wichtige Nahrungsquelle für bestäubende Insekten dar.



Phytophage

Die Art ist für eine besonders hohe Zahl an Pflanzenfressern (Phytophagen) wichtig.

Herausforderungen für Stadtbäume

Stadtbäume leiden unter Trockenheit, Hitze, Bodenversiegelung oder Bodenverdichtung, Tritt, Befahren oder Schadstoffen, wie Streusalz oder Hundekot. Geschwächt durch diese Faktoren, sind sie anfälliger für Krankheiten und sterben oft früher als in der Natur.

(Foto: Regina Fröhlich)



Unsere Empfehlungen



Artauswahl

Unsere Auswahl basiert auf Analysen der Literatur und Befragungen von Expertinnen und Experten, welche ihre Eignung für städtische Bedingungen einschätzten. Ergänzt wurden Arten aus wärmeren Regionen, die zur gleichen Gattung gehören. Viele Tiere nutzen Baumarten innerhalb einer Gattung, weshalb solche Neuzugänge im Vergleich zu Exoten die heimische Artenvielfalt unterstützen können.

Genetische Vielfalt

Pflanzen Sie möglichst autochthone Gehölze (regional heimische Arten) oder Bäume aus wärmeren Gebieten Bayerns. Vermeiden Sie Sorten mit extremen Züchtungen (stark abweichende Farb- oder Formveränderungen), da diese weniger ökologischen Nutzen haben.

NEHMEN SIE SICH ZEIT

An schwierigen Standorten sollten keine schon groß gewachsenen Bäume gepflanzt werden – besser eignen sich an geschützten Stellen Setzlinge, Keimlinge oder Samen. So überleben die vitalsten Exemplare und die Pflanzen werden erzogen, tief zu wurzeln. Wenn der Standort es zulässt, kann man natürlich aufkommende Gehölze auch einfach mal wachsen lassen.

Der Ausbreitung aktiv helfen

Die natürliche Verbreitung von Gehölzen findet langsamer statt als der schnell voranschreitende Klimawandel. Wir können aktiv helfen als «Assistenten» für ihre Ausbreitung (im Englischen auch bekannt als «assisted migration»). Wir müssen trockenheitstolerante Baumarten, die bisher nur regional vorkommen, verstärkt aus allen Teilen Bayerns und den angrenzenden europäischen Regionen pflanzen.

Nicht zu unterschätzen

Gehölze sind wichtiger Lebensraum – auch in der Stadt
(Quelle: Christian_Crowd/pixabay.com)



Unterstützte Ausbreitung

Das Blumentopf-Symbol in den Steckbriefen steht für «unterstützte Ausbreitung» durch den Menschen.

Pflege und Standortbedingungen

Vorsicht bei invasiven Arten

Exotische Arten wie Robinie oder Götterbaum sind in Städten verbreitet, bieten jedoch wenig Nutzen für heimische Tiere. Einige gelten als invasiv und verdrängen einheimische Pflanzen. Eine Negativliste hat das Bundesamt für Naturschutz entwickelt – diese finden Sie unter: <https://neobiota.bfn.de/invasivitaetsbewertung/gefaesspflanzen.html>



Standort

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Standort. Manche Arten gelten in bislang verwendeten Standardlisten als ungeeignet – sie könnten aber an guten Standorten (in Parkanlagen oder bei entsprechend großem Wurzelraum) in der Stadt trotzdem gut wachsen. Extreme Standorte, wie Straßenräume, bleiben jedoch eine Herausforderung.

§40 BUNDESNATURSCHUTZGESETZ

Das Ausbringen von gebietsfremden Pflanzen in die freie Natur ist seit dem 02.03.2020 grundsätzlich genehmigungsbedürftig. Unsere Empfehlungen gelten für diejenigen urbanen Gebiete, die nicht unter den Begriff der freien Natur fallen.

Platzbedarf

Bäume brauchen ausreichend Wurzelraum – wir fordern daher dringend dazu auf, den Umbau des Wurzelraums zugunsten von Gehölzen voranzutreiben. Wir brauchen mehr Platz für Grün!

- Für Großbäume empfehlen wir **mindestens 24 m³ Wurzelraum** mit 1,5 Metern Tiefe.
- **Parkanlagen** bieten ideale Bedingungen mit unversiegelten Flächen.
- **Plätze und Straßen** schränken die Wurzeln oft stark ein – hier helfen Entsiegelung und größere Pflanzgruben.

Standort und Platzbedarf

In unserer Broschüre finden Sie Hinweise, welche Standorte für das Gehölz am besten geeignet sind.



Bewässerung

- **Minimal bewässern**, um das Wurzelwachstum anzuregen
- Gießen Sie selten, aber durchdringend, um tiefere Bodenschichten zu erreichen
- Setzen Sie auf trockenheitstolerante Arten

Bodenschutz

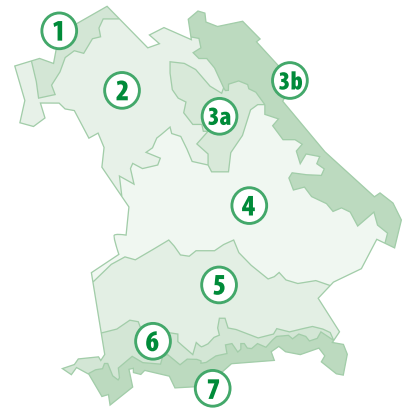
- Schützen Sie Wurzelbereiche vor Verdichtung durch Autos oder Betreten
- Bepflanzen Sie Baumscheiben mit heimischen Pflanzen oder legen Sie nicht gedüngte Wiesen an

Klimaregionen in Bayern

Das Bayerische Landesamt für Umwelt hat Bayern in sieben Klimaregionen unterteilt. Diese Einteilung bildet die Grundlage für unsere regionalen Pflanzempfehlungen. Im «Ostbayerischen Hügel- und Bergland» haben wir die Frankenalb (3a) als eigene Unterregion ausgewiesen, da sie sich deutlich von Oberpfälzer Wald und Bayerischem Wald (3b) unterscheidet. Dies betrifft insbesondere den Temperaturverlauf (wärmer) und die Geologie (kalkhaltige Böden). Die Niederschläge in der Frankenalb sind jedoch höher als in den angrenzenden Regionen um Main (2) und Donau (4).

Klimaregionen und Grenzregionen

Es gibt insgesamt sechs verschiedene Pflanzgruppen, die je nach Lage in den Klimaregionen voneinander abweichen. Kommunen, die mehrere Klimaregionen schneiden, wird die jeweilige Liste mit mehr Arten zugeordnet.



- ① Spessart-Rhön
- ② Mainregion
- ③ Ostbayerisches Hügel- und Bergland
 - ③a Frankenalb
 - ③b Oberpfälzer bis Bayerischer Wald
- ④ Donauregion
- ⑤ Südbayerisches Hügelland
- ⑥ Alpenvorland
- ⑦ Alpen

| Liste | Gilt für |
|---------|---|
| Liste 1 | 2) Mainregion; 4) Donauregion |
| Liste 2 | 3a) Frankenalb Grenzregion: Mainregion oder Donauregion + Frankenalb |
| Liste 3 | 5) Südbayerisches Hügelland Grenzregion: Donauregion + Südbayerisches Hügelland |
| Liste 4 | 3b) Oberpfälzer bis Bayerischer Wald oder 1) Spessart-Rhön Grenzregion: Frankenalb + Oberpfälzer bis Bayerischer Wald oder Spessart-Rhön Grenzregion: Mainregion oder Donauregion + Oberpfälzer bis Bayerischer Wald oder Spessart-Rhön Grenzregion: Mainregion oder Donauregion + Frankenalb + Oberpfälzer bis Bayerischer Wald oder Spessart-Rhön |
| Liste 5 | 6) Alpenvorland Grenzregion: Alpenvorland + Alpen Grenzregion: Südbayerisches Hügelland + Alpenvorland Grenzregion: Südbayerisches Hügelland + Alpenvorland + Alpen |
| Liste 6 | 7) Alpen |

In jeder Klimaregion gibt es Gewässer wie Flüsse, Bäche, Teiche oder Seen. Diese azonalen Sonderstandorte bieten in den Uferbereichen eine bessere Wasserversorgung als die umliegenden Flächen. In den Steckbriefen finden Sie entsprechende Hinweise, wenn Baum- oder Straucharten diese Standorte bevorzugen, beispielsweise Weiden oder Erlen.

Regionale und lokale Besonderheiten wie Gewässernähe oder Bodeneigenschaften sind entscheidend, um die passenden Pflanzenarten auszuwählen. Aufgrund der höheren Niederschläge spielt auch die Höhenlage eine wichtige Rolle. Zudem verändern Faktoren wie die Exposition (Süd- oder Nordhang) die lokalen Bedingungen. Zusätzlich zu unseren Pflanzlisten benötigen Sie daher oft eigene Erfahrungen vor Ort. Wir haben jedoch in den Steckbriefen alternative Gehölzvorschläge angegeben, insbesondere für besonders heiße oder trockene Standorte.

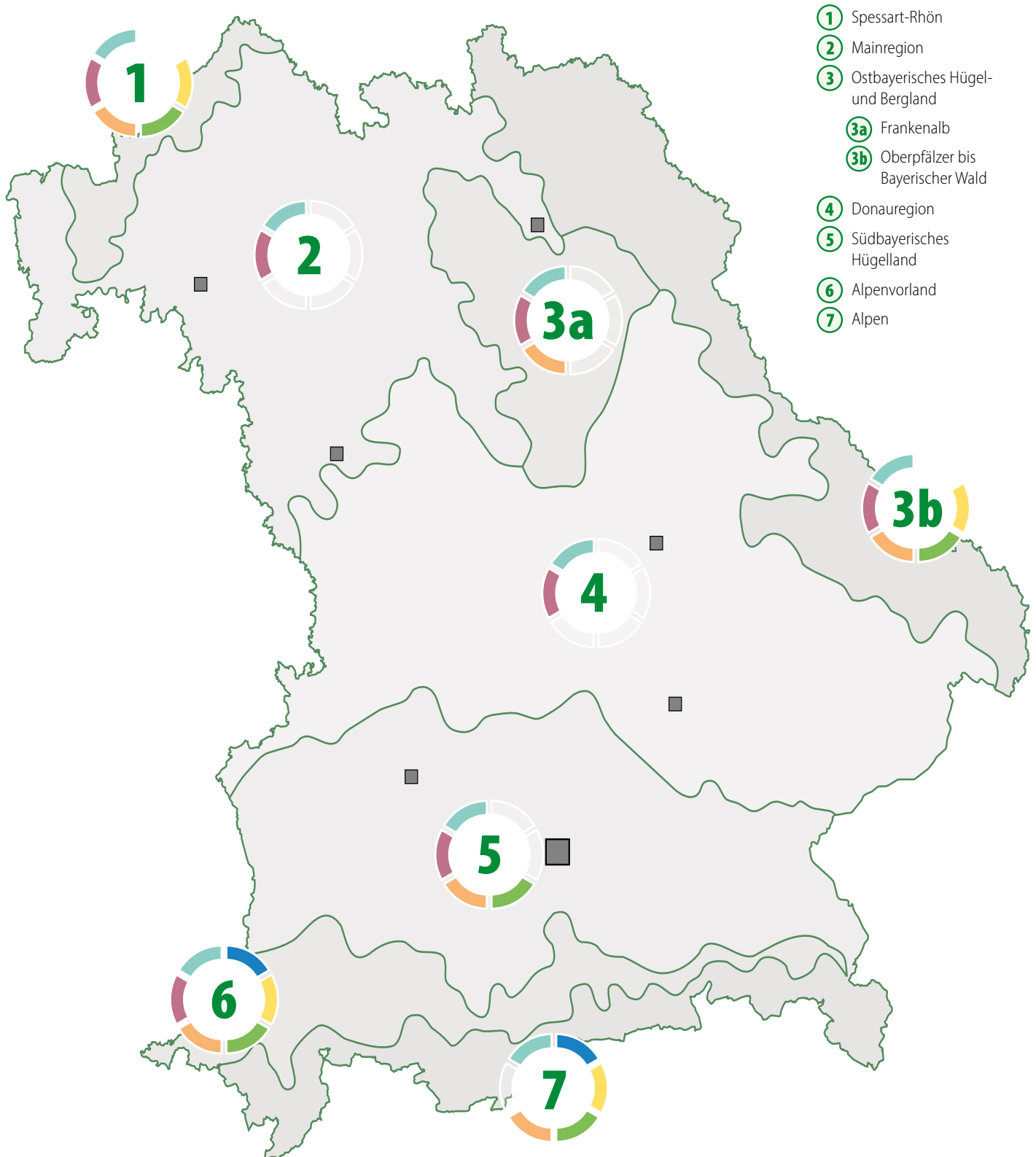
Regionalisierte Pflanzempfehlungen

Für jede Kommune Bayerns liegen Pflanzempfehlungen für Bäume und Sträucher auf urbanen Standorten vor. Schneidet das Gemeindegebiet mehrere Klimaregionen, gilt die jeweilige Liste mit mehr Arten.

Beachten Sie hierzu «Gemeinden und Städte Bayerns und ihre Zugehörigkeit zu den Klimaregionen» (Teil 2) unter: <https://doi.org/10.63653/leym2008>

Bayerns Klimaregionen

Bäume und Sträucher für die Zukunft



Regionalisierte Pflanzempfehlung

Bayern wurde für das Projekt in acht Klimaregionen unterteilt. Die Farben in den Ringen entsprechen den farbigen Hinterlegungen der Pflanzgruppen in der nebenstehenden Tabelle. Ist eine Farbe vorhanden, empfehlen wir alle genannten Gehölzarten für diese Klimaregion. Details zu den Arten entnehmen Sie den jeweiligen Steckbriefen.

Regionalisierte Pflanzempfehlungen

| | | | Mainregion | Donaregion | Frankenalb | Südbayerisches Hügelland | Oberpfälzer bis Bayerischer Wald | Spessart-Rhön | Alpenvorland | Alpen | |
|----------------|---------------------------|-----------------------------|---|------------|------------|--------------------------|----------------------------------|---------------|---|-------|---|
| WEIDE | Kahle Weide | <i>Salix glabra</i> | Zu heiß/ kommt nicht vor | | | | | | • | • | • |
| WEIDE | Reif-Weide | <i>Salix daphnoides</i> | | | | | | | • | • | • |
| KIEFER | Berg-Kiefer | <i>Pinus mugo</i> | Zu heiß/ kommt nicht vor | | | | | | • | • | • |
| FICHTE | Gemeine Fichte | <i>Picea abies</i> | | | | | | | • | • | • |
| AHORN | Berg-Ahorn | <i>Acer pseudoplatanus</i> | Wahrscheinlich zu heiß oder zu trocken In Städten nur noch mit künstlicher Bewässerung denkbar | | | | | | • | • | • |
| AHORN | Spitz-Ahorn | <i>Acer platanoides</i> | | | | | | | • | • | • |
| BIRKE | Gemeine Birke | <i>Betula pendula</i> | Wahrscheinlich zu heiß oder zu trocken In Städten nur noch mit künstlicher Bewässerung denkbar | | | | | | • | • | • |
| ERLE | Grau-Erle | <i>Alnus incana</i> | | | | | | | • | • | • |
| ERLE | Schwarz-Erle | <i>Alnus glutinosa</i> | Wahrscheinlich zu heiß oder zu trocken In Städten nur noch mit künstlicher Bewässerung denkbar | | | | | | • | • | • |
| KIEFER | Wald-Kiefer | <i>Pinus sylvestris</i> | | | | | | | • | • | • |
| KREUZDORN | Faulbaum | <i>Rhamnus frangula</i> | Wahrscheinlich zu heiß oder zu trocken In Städten nur noch mit künstlicher Bewässerung denkbar | | | | | | • | • | • |
| LÄRCH | Europäische Lärche | <i>Larix decidua</i> | | | | | | | • | • | • |
| PRUNUS | Trauben-Kirsche | <i>Prunus padus</i> | Wahrscheinlich zu heiß oder zu trocken In Städten nur noch mit künstlicher Bewässerung denkbar | | | | | | • | • | • |
| ULME | Berg-Ulme | <i>Ulmus glabra</i> | | | | | | | • | • | • |
| WEIDE | Lavendel-Weide | <i>Salix eleagnos</i> | Wahrscheinlich zu heiß oder zu trocken In Städten nur noch mit künstlicher Bewässerung denkbar | | | | | | • | • | • |
| WEIDE | Sal-Weide | <i>Salix caprea</i> | | | | | | | • | • | • |
| ESCHE | Gewöhnliche Esche | <i>Fraxinus excelsior</i> | Wahrscheinlich zu heiß oder zu trocken In Städten nur noch mit künstlicher Bewässerung denkbar | | | | | | • | • | • |
| SPINDELSTRAUCH | Pfaffenhütchen | <i>Euonymus europaeus</i> | | | | | | | • | • | • |
| TANNE | Weiß-Tanne | <i>Abies alba</i> | Wahrscheinlich zu heiß oder zu trocken In Städten nur noch mit künstlicher Bewässerung denkbar | | | | | | • | • | • |
| WEIDE | Bruch-Weide | <i>Salix fragilis</i> | | | | | | | • | • | • |
| AHORN | Französischer Ahorn | <i>Acer monspessulanum</i> | • | • | • | • | • | • | Aktuell zu kalt Ausbreitung in Zukunft denkbar | | |
| AHORN | Schneeball-Ahorn | <i>Acer opalus</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| EICHE | Flaum-Eiche | <i>Quercus pubescens</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| EICHE | Trauben-Eiche | <i>Quercus petraea</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| KASTANIE | Ess-Kastanie | <i>Castanea sativa</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| MEHLBEERE | Elsbeere | <i>Sorbus torminalis</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| MEHLBEERE | Speierling | <i>Sorbus domestica</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| PAPPEL | Schwarz-Pappel | <i>Populus nigra</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| PIMPERNUSS | Pimpernuss | <i>Staphylea pinnata</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| PRUNUS | Schlehe | <i>Prunus spinosa</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| ROSE | Essig-Rose | <i>Rosa gallica</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| ROSE | Hunds-Rose | <i>Rosa canina</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| ULME | Feld-Ulme | <i>Ulmus minor</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| ULME | Flatter-Ulme | <i>Ulmus laevis</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| WALNUS | Gemeine Walnuss | <i>Juglans regia</i> | • | • | • | • | • | • | | | |
| AHORN | Feld-Ahorn | <i>Acer campestre</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| APFEL | Holz-Apfel | <i>Malus sylvestris</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| BIRNE | Wild-Birne | <i>Pyrus pyraeaster</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| BUCHE | Rot-Buche | <i>Fagus sylvatica</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| EFEU | Gewöhnlicher Efeu | <i>Hedera helix</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| EIBE | Europäische Eibe | <i>Taxus baccata</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| EICHE | Stiel-Eiche | <i>Quercus robur</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| FELSENBIERNE | Echte Felsenbirne | <i>Amelanchier ovalis</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| HAINBUCHE | Hainbuche | <i>Carpinus betulus</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| HARTRIEGEL | Kornelkirsche | <i>Cornus mas</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| HARTRIEGEL | Roter Hartriegel | <i>Cornus sanguinea</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| HASEL | Europäische Hasel | <i>Corylus avellana</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| HECKENKIRSCH | Rote Heckenkirsche | <i>Lonicera xylosteum</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| HOLUNDER | Schwarzer Holunder | <i>Sambucus nigra</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| HOLUNDER | Trauben-Holunder | <i>Sambucus racemosa</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| HOPFENBUCHE | Europäische Hopfenbuche | <i>Ostrya carpinifolia</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| KREUZDORN | Purgier-Kreuzdorn | <i>Rhamnus cathartica</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| LIGUSTER | Gewöhnlicher Liguster | <i>Ligustrum vulgare</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| LINDE | Sommer-Linde | <i>Tilia platyphyllos</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| LINDE | Winter-Linde | <i>Tilia cordata</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| MEHLBEERE | Gewöhnliche Mehlbeere | <i>Sorbus aria</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| MEHLBEERE | Vogelbeere | <i>Sorbus aucuparia</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| PAPPEL | Zitter-Pappel | <i>Populus tremula</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| PRUNUS | Stein-Weichsel | <i>Prunus mahaleb</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| PRUNUS | Vogel-Kirsche | <i>Prunus avium</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| SANDDORN | Sanddorn | <i>Hippophae rhamnoides</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| SCHNEEBALL | Gewöhnlicher Schneeball | <i>Viburnum opulus</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| SCHNEEBALL | Wolliger Schneeball | <i>Viburnum lantana</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| WEIDE | Grau-Weide | <i>Salix cinerea</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| WEIDE | Korb-Weide | <i>Salix viminalis</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| WEIDE | Purpur-Weide | <i>Salix purpurea</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| WEIDE | Silber-Weide | <i>Salix alba</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| WEIßDORN | Eingrifflicher Weißdorn | <i>Crataegus monogyna</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |
| WEIßDORN | Zweiggrifflicher Weißdorn | <i>Crataegus laevigata</i> | • | • | • | • | • | • | • | | |

Pflanzen Sie heimische Bäume und Sträucher, um Städte lebenswerter zu machen. Jede Pflanzung stärkt die Biodiversität und bietet Schutz vor den Folgen des Klimawandels. Bäume und Sträucher sind keine kurzfristigen Lösungen – sie brauchen Zeit und Pflege, aber ihr Beitrag ist langfristig unverzichtbar.

Viel Erfolg!

Ihr Team der ANL



Mut zur Vielfalt

Packen wir es an, pflanzen wir Vielfalt in die Stadt
(Foto: Veronika Bauer/ANL)

STECKBRIEFE



Steckbriefe

Aufbau und Strukturierung

Die Listen und Steckbriefe geben einen Überblick über Arten, die Sie in Ihrer Region pflanzen können. Wir wollen Vielfalt aufzeigen und weisen auf die wichtigsten Aspekte hin, die bei der Auswahl zu beachten sind. Für jede Klimaregion haben wir eine Liste mit Gehölzen zusammengestellt, die dort in zukünftigem Klima nach heutigem Wissensstand zurechtkommen werden. Für 69 Arten wurden Steckbriefe erarbeitet.

INFORMATIONEN ZUM WUCHS



WUCHSHÖHE

Minimale und maximale Wuchshöhe in Metern; die Zahlen in Klammern zeigen mögliche Ausnahmen an



KRONENWEITE

Minimaler und maximaler Kronen-Durchmesser in Metern; auch hier zeigen die Zahlen in Klammern mögliche Ausnahmen an



WUCHSFORM

Hier wird dargestellt, ob es sich um einen **Strauch**, einen **kleinen** oder **großen Baum** handelt; dabei ist stets vom ausgewachsenen Gehölz auszugehen



EIGNUNG DER GEHÖLZE



STADTPARK
Geeignet



STADTPLATZ
Bedingt geeignet



STRASSE
Ungeeignet

Ein Park oder eine Grünfläche bieten reichlich Wurzelraum und teils naturnahe Standortbegebenheiten. Ein Stadt- oder Parkplatz ist teils versiegelt und wird durch Tiefbau (Kanalnetz, Keller) unterirdisch beengt. Dadurch weist er ein eher heiß-trockenes Klima auf. Bäume entlang von Straßen in der Stadt haben oft noch weniger Platz zu wurzeln. Zusätzlich leiden sie unter Einträgen wie Taumittel oder hohem Verdichtungsdruck, wie durch parkende Autos.

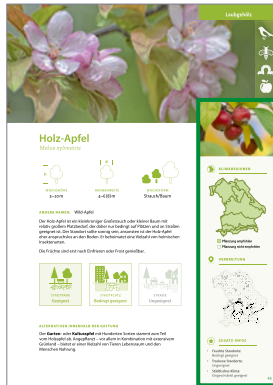
ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Hier werden alternative Gehölze innerhalb der Gattung aus angrenzenden Regionen genannt, welche mindestens genauso gut oder noch besser mit dem Stadtklima zurechtkommen.

Auf einen Blick

So lesen sich die Steckbriefe richtig

AUFBAU DER SEITENLEISTE



Vogelfördernd

Das Gehölz ist als Brutraum oder wegen seiner Samen als Nahrungsquelle vogelfördernd.



Insektenweide

Das Gehölz stellt aufgrund seines Pollens und Nektars eine wichtige Nahrungsquelle für bestäubende Insekten dar.



Phytophage

Die Art ist für eine besonders hohe Zahl an Phytophagen wichtig.



Zum Verzehr geeignet

Die Nüsse oder Früchte sind (teils erst nach Verarbeitung) essbar.



Giftig

Das beschriebene Gehölz sollte aufgrund seiner Giftigkeit nur mit Bedacht, also beispielsweise nicht auf Spielplätzen, gepflanzt werden.

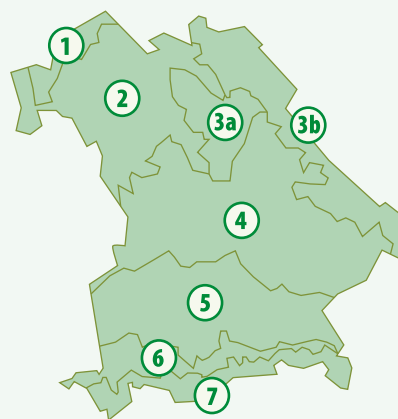


Unterstützte Ausbreitung

Das Gehölz wird durch den Menschen bei seiner Ausbreitung aus angrenzenden Regionen in geeignete Gebiete unterstützt.



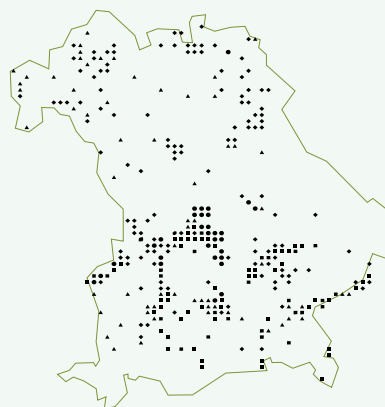
KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:**
Bedingt geeignet
- **Trockene Standorte:**
Ungeeignet
- **Städtisches Klima:**
Eingeschränkt geeignet



KLIMAREGION

Die Karte Klimaregionen zeigt, wo in Bayern eine Pflanzung des Gehölzes empfohlen (dunkelgrün) oder nicht empfohlen wird (hellgrün).

Dabei ist Bayern in acht Regionen unterteilt:

- 1 Spessart-Rhön
- 2 Mainregion
- 3 Ostbayerisches Hügelland und Bergland
 - 3a Frankenalb
 - 3b Oberpfälzer bis Bayerischer Wald
- 4 Donauregion
- 5 Südbayerisches Hügelland
- 6 Alpenvorland
- 7 Alpen

Ausnahmen stellen jene Arten mit besonderen Wasseransprüchen dar, die beispielsweise an Gewässern vorkommen (azonal).



VERBREITUNG

In der Verbreitungskarte ist der gegenwärtige Verbreitungsstand der jeweiligen Gehölze beschrieben. Die Daten stammen aus der »Bayernflora«. Bedeutung der Symbole zur Verbreitung in der »Legende der Signaturen« unter:

https://daten.bayernflora.de/info_pflanzen.php



ZUSATZ-INFORMATIONEN

Die Zusatz-Informationen geben Aufschluss darüber, ob das Gehölz für extreme Standorte – also nass oder sehr trocken – oder für Stadtklima geeignet ist.



Berg-Ahorn

Acer pseudoplatanus

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Der Berg-Ahorn benötigt frische bis feuchte, tiefgründige und nährstoffreiche Böden in luftfeuchten Lagen. Er ist empfindlich gegenüber Hitze, Versiegelung und Bodenverdichtung sowie Taumittel. Er ist schattenverträglich und windresistent. Berg-Ahorne sind gut für Gruppenpflanzungen auf Grün- und Parkflächen geeignet und haben eine schöne Herbstfärbung. Sie sind wichtig für viele weitere Lebewesen wie Pflanzenfresser.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Bei trockenen Standorten auf andere Ahornarten ausweichen: Heimische Arten wie *Acer campestre*. Bei kritischer Wasserversorgung: **Französischer Ahorn** (*Acer monspessulanum*) und **Schweizer Ahorn** (*Acer opalus*) als sich ausbreitende Arten. **Steppen-Ahorn** (*Acer tataricum*) als Potenzialart mit aktueller Verbreitung im Kaukasus.



Feld-Ahorn

Acer campestre



WUCHSHÖHE

8–20 m



KRONENWEITE

8–12 m



WUCHSFORM

Baum

Der Feld-Ahorn gilt als robustes Gehölz (auch als Pionier) mit breiter ökologischer Amplitude. Er ist halbschattenertragend und kommt ansonsten gerne in warmen, lichterem Lagen und bevorzugt auf nährstoffreichen und auch auf kalkreichen Böden vor. Das Wurzelsystem ist variabel und passt sich dem Standort gut an. Er hat eine größere Trockenheitstoleranz als andere Ahorn-Arten und ist frosthart. Dadurch wird er sogar für Dachgärten empfohlen. Er ist empfindlich gegen Taumittel, Versiegelung und Bodenverdichtung. Er hat ein hohes Austriebsvermögen und regeneriert nach Schnitt und anderen Beschädigungen gut. Im Herbst mit goldgelber Laubfärbung. Er ist gut für Gruppenpflanzungen auf Grün- und Parkflächen geeignet.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Südeuropäische Herkünfte von *Acer campestre* verwenden. Bei kritischer Wasserversorgung: **Französischer Ahorn** (*Acer monspessulanum*) und **Schweizer Ahorn** (*Acer opalus*) als sich ausbreitende Arten. **Steppen-Ahorn** (*Acer tataricum*) als Potenzialart mit aktueller Verbreitung im Kaukasus.



KLIMAREGIONEN



■ Pflanzung empfohlen

■ Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Französischer Ahorn

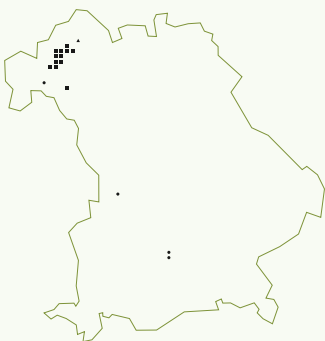
Acer monspessulanum

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Geeignet
- Städtisches Klima: Geeignet

| | | |
|-----------------------------|-----------------------------------|---------------------------|
| <p>WUCHSHÖHE 6–10 m</p> | <p>KRONENWEITE 5–8 (10) m</p> | <p>WUCHSFORM Baum</p> |
|-----------------------------|-----------------------------------|---------------------------|

ANDERE NAMEN: Burgen-Ahorn

Französischer Ahorn oder Burgen Ahorn ähnelt mit seinem dreilappigen Blatt dem Feld-Ahorn. Die Krone ist dicht verzweigt und breit-eiförmig bis rundlich. Diese Ahorn-Art braucht basenreichen, durchlässigen Boden. Sie ist tolerant gegenüber Hitze, Trockenheit, Frost und Immissionen, reagiert jedoch empfindlich auf Taumittel, Versiegelung und Bodenverdichtung. Die derzeit lokal in Bayern natürlich vorkommende Art eignet sich bayernweit im städtischen Zukunftsklima, für südexponierte Lagen oder im Weinbauklima. Wie alle Ahorne hat diese Art im Herbst eine auffallende Laubfärbung.

STADTPARK
Geeignet

STADTPLATZ
Geeignet

STRASSE
Bedingt geeignet

ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Der in Deutschland natürlicherweise an nur einem Standort vorkommende **Schweizer Ahorn** (*Acer opalus*) wird immer häufiger als «Klimabaum» in Städten angepflanzt. Der **Steppen-Ahorn** (*Acer tataricum*) ist eine weitere Potenzialart.



Schweizer Ahorn

Acer opalus



WUCHSHÖHE

8–10 (20) m



KRONENWEITE

5–10 m



WUCHSFORM

Baum

ANDERE NAMEN: Schneeball-Ahorn

Der Schweizer Ahorn erinnert im Blatt an den Berg-Ahorn, ist jedoch etwas kleiner. Er hat eine prächtige gelb-orange Herbstfärbung. Warme, kalkhaltige Standorte sind ideal für diese anpassungsfähige Art. Nasse Standorte, schwere oder verdichtete Böden und Taumittleintrag sollten gemieden werden. Er toleriert Trockenheit und Hitze.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Französischer Ahorn (*Acer monespessulanum*) als eine durch den Menschen gepflanzte, sich ausbreitende Art. **Steppen-Ahorn** (*Acer tataricum*) ist eine weitere Potenzialart.



KLIMAREGIONEN

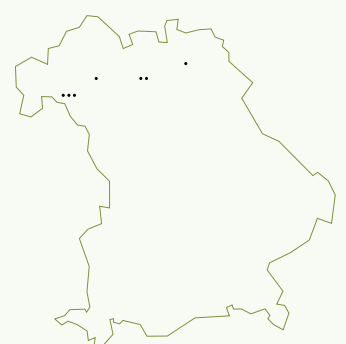


■ Pflanzung empfohlen

□ Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte:
Ungeeignet
- Trockene Standorte:
Geeignet
- Städtisches Klima:
Geeignet



Spitz-Ahorn

Acer platanoides

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



WUCHSHÖHE
20–25 (30) m

KRONENWEITE
8–12 (15) m

WUCHSFORM
Baum

Der Spitz-Ahorn eignet sich mit Einschränkungen als Stadtbaum und nicht auf extremen Standorten mit Hitze und versiegelten Flächen. Er hat, wie alle Ahorne, eher höhere Ansprüche an die Nährstoffversorgung und ist empfindlich auf Taumittel, Versiegelung und Bodenverdichtung. Der Spitz-Ahorn gilt als schattenverträglich. Er ist bei ausreichend durchwurzelbaren Bodenvolumen gut für Gruppenpflanzungen auf Grün- und Parkflächen geeignet. Er weist eine schöne Herbstfärbung auf.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Südeuropäische Herkünfte von *Acer platanoides*. Heimische Alternative: **Feld-Ahorn** (*Acer campestre*). Zugewanderte Arten (bei kritischer Wasserversorgung als sich ausbreitende Arten) aus der Gattung: **Französischer Ahorn** (*Acer monspessulanum*), **Schweizer Ahorn** (*Acer opalus*). **Steppen-Ahorn** (*Acer tataricum*) als Potenzialart mit aktueller Verbreitung im Kaukasus.



Gemeine Birke

Betula pendula



WUCHSHÖHE

15–30m



KRONENWEITE

6–8m



WUCHSFORM

Baum

ANDERE NAMEN: Hänge-Birke

Die Gemeine Birke verträgt vorübergehende Trockenheit, jedoch leidet sie deutlich in länger andauernden Hitze- und Trockenphasen. Sie ist salztolerant, kann gut Feinstaub binden und Immissionen reduzieren. Birken sind geeignet für Grünflächen und haben wenig Ansprüche an den Boden. Dennoch sind sie eher auf offenen, unversiegelten Bereichen empfohlen. Sie ist (neben den Eichen) Spitzenreiter für unsere heimische Insektenwelt und bietet knapp 500 Pflanzenfressern Nahrung. Gegen Birkenpollen sind viele Menschen allergisch.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



KLIMAREGIONEN



Pflanzung empfohlen

Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Sehr eingeschränkt geeignet



Wild-Birne

Pyrus pyraster



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Bedingt geeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



WUCHSHÖHE

15–20m



KRONENWEITE

5–10m



WUCHSFORM

Baum

Wild-Birnen mögen sonnige bis halbschattige Standorte. Sie sind anpassungsfähig an den Boden und bevorzugen durchlässiges, nährstoffreiches Substrat. Sie sind wärmeliebend und empfindlich auf Staunässe und Abstrahlungshitze. Wild-Birnen eignen sich gut für Grünflächen.

Die kleinen Wild-Birnen sind nach dem Frost essbar.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Zur Gattung *Pyrus* gehört auch die häufig kultivierte **Garten-Birne**. Viele Pflanzenfresser können diese artübergreifend auch nutzen. Jedoch sind diese Sorten oft anspruchsvoller an Böden und Wasserversorgung. Auf trockeneren Böden und im Klimawandel ist die **Wild-Birne** daher zu präferieren.



Rot-Buche

Fagus sylvatica



WUCHSHÖHE
25–30 (40) m



KRONENWEITE
10–15 (25) m



WUCHSFORM
Baum

Rotbuchen zeigen eine hohe Anpassungsfähigkeit in ihrer Wuchsform und -größe. Sie können beachtliche Dimensionen in Wuchshöhe (bis 30 m) und Kronenweite (bis 15 m) annehmen. Da sie empfindlich auf Hitze und Taumittel sind und unter längeren Trockenphasen leiden, benötigen sie frische, gering versiegelte Standorte. Ihr Wert für die Biodiversität ist hoch.

STADTPARK
Geeignet

STADTPLATZ
Ungeeignet

STRASSE
Ungeeignet

ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Herkünfte trocken-heißer Standorte für Pflanzmaterial wählen, auch Herkünfte der gleichen Art aus Südosteuropa. Weniger empfindlich auf Hitze und Trockenheit ist die zur heimischen Art nah verwandte und ökologisch ähnliche **Orient-Buche** (*Fagus orientalis*) aus dem östlichen Mittelmeerraum.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet

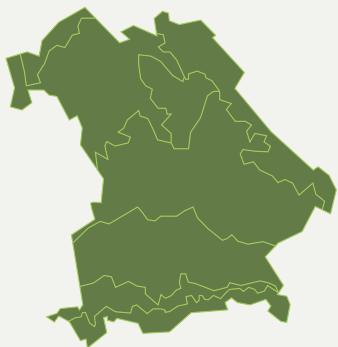


Europäische Eibe

Taxus baccata



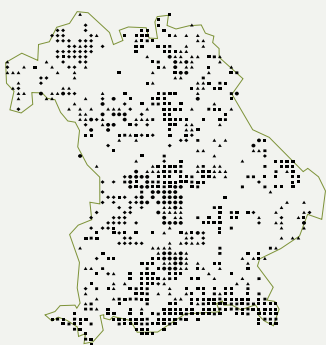
KLIMAREGION



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

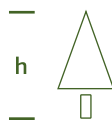


VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

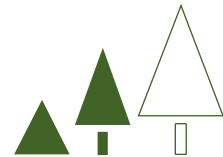
- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Geeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



WUCHSHÖHE
(3) 5–15 m



KRONENWEITE
5–10 m



WUCHSFORM
Strauch/Baum

Eiben bevorzugen frische, luftfeuchte, nährstoffreiche und auch kalkhaltige Standorte. Ein gering versiegelter Boden ist wichtig. Sie sind aufgrund ihres hohen Platzbedarfs als Mischbaumart für Park- und Grünflächen geeignet. Da sie gut schnittverträglich sind, eignen sie sich ebenso als Formgehölze.

Alle Teile sind sehr giftig, ausgenommen der Samenmantel (Arillus).



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



Flaum-Eiche

Quercus pubescens



WUCHSHÖHE

18–20 m



KRONENWEITE

8–10 m



WUCHSFORM

Baum

Flaum-Eichen sind gut geeignet für sonnige Standorte in der Stadt: Sie sind hitzeverträglich, haben recht geringe Bodenansprüche und vertragen etwas mehr Trockenheit als Stiel- und Trauben-Eichen (*Quercus robur*, *Quercus petraea*). Sie tolerieren (im Unterschied zur Stiel-Eiche) keine Staunässe, eine hohe Versiegelung des Standortes sollte ebenso vermieden werden.

Sie bildet im Alter vermehrt Totholz und ist wichtiger Lebensraum und Nahrung für viele Organismen.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung ist die **Zerr-Eiche** (*Quercus cerris*) hitzeverträglich und somit stadtklimaresistent, sie gilt als sehr anpassungsfähig an den Boden. In Deutschland ist sie nicht heimisch. Sie ist kalkliebend, wächst aber auch auf sauren Substraten.



KLIMAREGIONEN

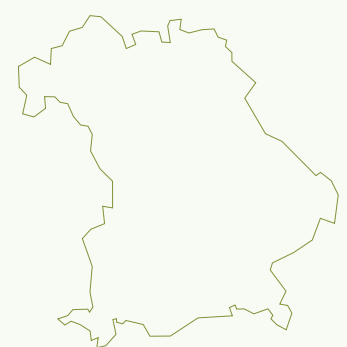


Pflanzung empfohlen

Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Geeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Stiel-Eiche

Quercus robur

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Geeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Die Stiel-Eiche ist aufgrund ihrer Hitze- und Trockentoleranz sowie Taumittelverträglichkeit stadtklimatauglich. Sie kommt aber auch kurzfristig mit Überschwemmung zurecht. Im Alter bildet sie vermehrt Totholz und ist wichtiger Lebensraum und Nahrung für viele Organismen.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Die besten Alternativen innerhalb der heimischen Eichenarten sind **Trauben-Eiche** (*Quercus petraea*) und **Flaum-Eiche** (*Quercus pubescens*). Die **Zerr-Eiche** (*Quercus cerris*) ist außerordentlich hitzeverträglich und somit stadtklimaresistent, sie gilt auch als sehr anpassungsfähig an den Boden. Sie ist kalkliebend, windresistent sowie etwas tolerant gegenüber Taumitteln und Immissionen. In Deutschland ist sie noch nicht heimisch.



Trauben-Eiche

Quercus petraea



WUCHSHÖHE
20–30 (40) m



KRONENWEITE
15–20 m



WUCHSFORM
Baum

Trauben-Eichen sind gut geeignet für sonnige Standorte in der Stadt: Sie sind hitzeverträglich, haben recht geringe Bodenansprüche und vertragen minimal mehr Trockenheit als Stiel-Eichen (*Quercus robur*). Sie sind tolerant gegen Taumittel, Immissionen und Wind. Die Trauben-Eiche toleriert (im Unterschied zur Stiel-Eiche) keine Staunässe, ebenso sollte eine hohe Versiegelung des Standortes vermieden werden. Sie bildet im Alter vermehrt Totholz und ist wichtiger Lebensraum und Nahrung für viele pflanzenfressende Organismen.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es bedarf keiner Alternativen zur heimischen Trauben-Eiche, etwas toleranter bei Hitze und Trockenheit ist die **Flaum-Eiche** (*Quercus pubescens*) oder deren Hybride. Innerhalb der Gattung könnte man auf die hitzeverträgliche und stadtklima-resistente **Zerr-Eiche** (*Quercus cerris*) ausweichen, sie gilt auch als sehr anpassungsfähig an den Boden. In Deutschland ist sie noch nicht heimisch. Sie ist kalkliebend, windresistent sowie etwas tolerant gegenüber Taumitteln und Immissionen.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Geeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Gewöhnlicher Efeu

Hedera helix



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Feuchte Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



WUCHSHÖHE

Bis 30 m

(je nach Wirtsbaum)

KRONENWEITE



WUCHSWERKSFORM

Kletterpflanze

Efeu wirkt in dieser Liste an Bäumen und Sträuchern exotisch. Wir möchten ihn aber als holzige Kletterpflanze mit hohem Wert für Biodiversität ausdrücklich bewerben. Die immergrüne, kalkliebende Kletterpflanze ist (ohne Stützstruktur) ein flacher Bodendecker, der mit relativ wenig Licht zurechtkommt. Efeu trägt spät im Jahr noch Nektar und Pollen und ist für viele Insekten wichtige Nahrungsquelle. Er ist zudem eine gute Habitatmöglichkeit als Nistplatz und Unterschlupf. Oft wird Efeu als «baumfremder Bewuchs» großflächig entfernt, weil er bei der Baumkontrolle stören kann. Die Entfernung von Efeu in der Krone kann sich jedoch auch negativ auswirken: Die Ranken beschatten Stamm und Äste, eine Entfernung kann Sonnenbrand zur Folge haben.

Wenn Efeu über die Astgabeln oder den Kronenansatz wächst, empfiehlt sich eine Hubarbeitsbühne bei der Baumkontrolle. Präventiv kann es sinnvoll sein, jüngere Ranken regelmäßig zurückzuschneiden. Alternativ: Stellen freischneiden, die bei der Baumkontrolle betrachtet werden müssen. Efeu ist gut geeignet zur Begrünung von Laternen, Masten, Grünwänden und Brücken.

Alle Teile sind stark giftig; die Blätter können auch hautallergische Reaktionen hervorrufen.

STADTPARK
Geeignet

STADTPLATZ
Geeignet

STRASSE
Geeignet

ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



Grau-Erle

Alnus incana



WUCHSHÖHE
10–15 (25) m



KRONENWEITE
4–8 (12) m



WUCHSFORM
Großer Strauch, Baum

ANDERE NAMEN: Weiß-Erle

Die Grau-Erle gedeiht nur auf feuchten bis nassen, eher nährstoffreichen, auch kalkhaltigen Böden gut. Sie toleriert zeitweise Überflutungen. Sie ist windfest, taumitteltolerant und kann gut Feinstaub binden.

Erlen sind allgemein kurzlebiger als andere heimische Laubarten.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:**
Geeignet
- **Trockene Standorte:**
Ungeeignet
- **Städtisches Klima:**
Eingeschränkt geeignet



Schwarz-Erle

Alnus glutinosa

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Die Schwarz-Erle benötigt frische bis feuchte Böden und viel Licht. Sie eignet sich insbesondere am Rand von Gewässern oder anderweitig feuchten bis (stau-)nassen Standorten und erträgt zeitweise Überflutung. Sie kann gut Immission reduzieren und Feinstaub binden. Ihre Standorte sollten wenig verdichtet und versiegelt sein. Ältere Bäume haben eine Tendenz zu Astbruch.

Sie ist wichtige Nahrung für viele Pflanzenfresser.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



Gewöhnliche Esche

Fraxinus excelsior



WUCHSHÖHE
20–35 (40) m



KRONENWEITE
10–15 (20) m



WUCHSFORM
Baum

Die Gewöhnliche Esche, als charakteristische Baumart der Hartholzauen, leidet auf verdichteten und zu trockenen Böden. Im urbanen Bereich ist sie nur auf ausreichend feuchten Standorten zu empfehlen. Sie ist vom Eschentriebsterben betroffen, wobei vereinzelt ältere Exemplare noch gut damit zurecht kommen. Überlebende Einzelbäume sind als Samenbäume unbedingt zu belassen (sofern die Verkehrssicherungspflicht dies zulässt) und zu verjüngen, um mögliche Resistenzen zu fördern. Das Eschentriebsterben ist als komplexe Krankheit differenziert zu betrachten. Oft genügen Totholzentnahme und im Weiteren eine engmaschige Kontrolle der Entwicklung. Laubentfernung im Herbst mindert den Befallsdruck.

Die Esche weist für ein Ölbaumgewächs eine überraschend hohe Vielzahl von Pflanzenfressern auf, wenngleich Ölbaumgewächse bei uns artenärmer sind, als andere heimische Baumarten.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Die **Schmalblättrige Esche** (*Fraxinus angustifolia*) verträgt mehr Hitze und Trockenheit. Mit höherer Trockenheitstoleranz wird auch die mediterrane **Manna- oder Blumen-Esche** (*Fraxinus ornus*) teils schon im urbanen Raum gepflanzt.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Feuchte Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Echte Felsenbirne

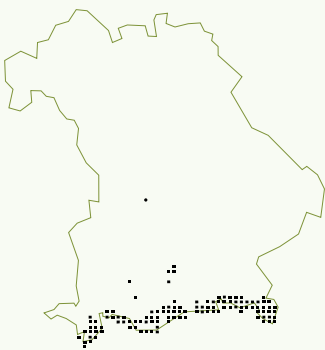
Amelanchier ovalis

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:**
Bedingt geeignet
- **Trockene Standorte:**
Bedingt geeignet
- **Städtisches Klima:**
Geeignet



Die Echte Felsenbirne hat geringe Bodenansprüche und ist sehr frosthart. Sie ist als Straßengehölz gut geeignet. Als kompakt wachsende Art ist sie an Engstellen gut einsetzbar. Sie ist lichtbedürftig.

Die Früchte (ohne Samen) sind essbar.



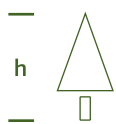
ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Bedarf keiner Alternativen.
An lichten Standorten optimales Stadtgehölz. Herkünfte gegebenenfalls mediterrane Gebiete der gleichen Art wählen.



Gemeine Fichte

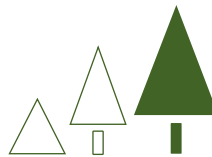
Picea abies



WUCHSHÖHE
25–40 m



KRONENWEITE
6–8 (10) m



WUCHSFORM
Baum

Im Klima der Zukunft wird die Fichte jedoch nur noch in den höheren Gebirgslagen gedeihen – sie wird eine gefährdete Art werden. Kommunen in diesen wenigen verbleibenden Räumen sollten sie daher dort aufnehmen und fördern, wo dies standörtlich möglich ist. Sie hat eher geringe Bodenansprüche, sofern eine ausreichende Wasserversorgung gewährleistet ist, verträgt aber keine Taumittel. Daher ist sie, wenn überhaupt, nur in Grünanlagen einzubringen, beispielsweise in Parks mit günstiger Wasserversorgung und genügend Platz.

Zumindest versuchsweise sollten wir die Fichte nicht gänzlich abschreiben, da sie wichtig für viele weitere Arten ist. Nadelbäume stellen beispielsweise wichtige Tagschlafquartiere für Eulenvögel dar.

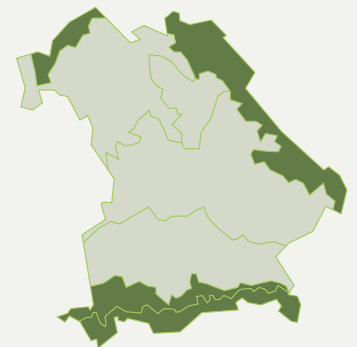


ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG
ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



KLIMAREGION



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Feuchte Standorte:**
Ungeeignet
- **Trockene Standorte:**
Ungeeignet
- **Städtisches Klima:**
Sehr eingeschränkt geeignet



Hainbuche

Carpinus betulus

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:**
Geeignet
- **Trockene Standorte:**
Bedingt geeignet
- **Städtisches Klima:**
Eingeschränkt geeignet



Auf wenig versiegelten Standorten kommt die Hainbuche auch im städtischen Klima zurecht. Sie ist eine Baumart mit schöner Herbstfärbung und tolerant gegenüber Halbschatten sowie vorübergehender Trockenheit. Sie leidet unter Hitze und Taumitteln.

Ihr Wert für viele weitere Arten ist hoch.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Die Art ist standorttolerant, dennoch sollte bei der Auswahl auf Herkünfte trockener Regionen geachtet werden. Innerhalb der Gattung ist keine süd(ost-)europäische Schwesternart vorhanden.



Kornelkirsche

Cornus mas



WUCHSHÖHE

3–6 (8) m



KRONENWEITE

3–6 (8) m



WUCHSFORM

Strauch/Baum

Die Kornelkirsche ist auch für enge Straßenräume geeignet, als Strauch oder kleiner Baum. Die hitze- und trocken-tolerante Art ist schnittverträglich. Sie ist bodentolerant auf Kalk. Ihre Blüten sind ein Hingucker im Spätwinter und ihre Früchte sind essbar. Die Kornelkirsche könnte als Klimagewinner gelten. Der Mensch hat sie über ihre natürlichen Vorkommensgebiete hinaus verbreitet.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Bedarf keiner Alternativen als Straßenbegleitgrün. Kann mit **Rotem Hartriegel** (*Cornus sanguinea*) auf Grünflächen ergänzt werden. Dieser blüht etwas später, so kann das Blühfenster verlängert werden.



KLIMAREGIONEN



Pflanzung empfohlen

Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Geeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Roter Hartriegel

Cornus sanguinea

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Der stadtklimaresistente Rote Hartriegel bevorzugt frische, eher kalkreiche und durchlässige Böden. Er ist ein robuster, frostharter und schnittverträglicher Strauch, bildet Wurzelsprosse und Stockausschläge.

Rohe Früchte sind zwar nicht giftig, aber ungenießbar. Blätter und Rinde sind giftig!



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Die **Kornelkirsche** (*Cornus mas*) ist eine gute Alternative für trocken-heiße Standorte und auch für enge Straßenräume.



Europäische Hasel

Corylus avellana



WUCHSHÖHE

4–6 m



KRONENWEITE

4–6 m



WUCHSFORM

Strauch

Der Haselstrauch benötigt optimal frische bis feuchte, sonnenwarme Standorte wie Hecken. Er eignet sich gut als Unterbepflanzung von anderen Bäumen. Hasel gedeiht nicht oder nur kümmernd auf nährstoffarmen Sanden oder sauren wie auch vernässten Standorten und ist empfindlich auf Taumittel. Hasel blüht schon im ausgehenden Winter und ist daher wichtig für viele früh aktive Insekten.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Südeuropäische Arten der Gattung, die Trockenheit noch besser ertragen, wie zum Beispiel die **Baumhasel** (*Corylus colurna*).



KLIMAREGIONEN



Pflanzung empfohlen

Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Feuchte Standorte:**
Geeignet
- **Trockene Standorte:**
Ungeeignet
- **Städtisches Klima:**
Eingeschränkt geeignet



Rote Heckenkirsche

Lonicera xylosteum

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Die Rote Heckenkirsche ist anspruchslos an den Standort, solange der Boden nicht zu trocken ist. Sie ist wärmeliebend und verträgt Sonne, kommt aber auch auf halbschattigen Standorten zurecht. Sie ist taumitteltolerant, frosthart und alles in allem stadtklimatauglich. Ihre für Menschen giftigen roten Beeren sind besonders für Vögel begehrte Nahrung.

Die Früchte sind giftig!



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



Schwarzer Holunder

Sambucus nigra



WUCHSHÖHE

5–7 (10) m



KRONENWEITE

3–5 m



WUCHSFORM

Strauch/Baum

Der Schwarze Holunder ist stadtklimafest und frosthart. Er wächst auf sonnigen bis halbschattigen, stickstoffreichen Standorten und verträgt auch Taumittleintrag. Im Alter wird er bruchanfällig, daher sind eher nur Jungbäume an Straßen und auf Plätzen zu empfehlen. Die Blüten und Früchte des «Hollers» werden gern zu Säften oder Marmelade verarbeitet, wenngleich die restlichen Teile dieses Gehölzes giftig sind.

Reife Beeren sind nur gekocht genießbar. Blätter und Rinde sind giftig!



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



KLIMAREGIONEN

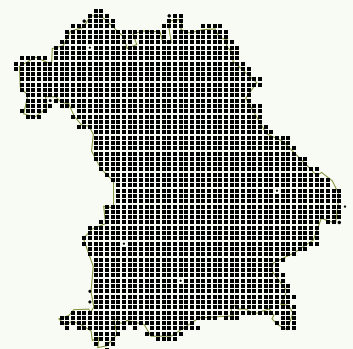


■ Pflanzung empfohlen

■ Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Trauben-Holunder

Sambucus racemosa

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Trauben-Holunder ist die Schwesternart des Schwarzen Holunders auf mäßig sauren Böden. Er bevorzugt wie diese stickstoffreiche, aber etwas kühlere Standorte.

Unreife und rohe Früchte sind ungenießbar (giftig – auch die Samen).

STADTPARK
Geeignet

STADTPLATZ
Ungeeignet

STRASSE
Ungeeignet

ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung ist der **Schwarze Holunder** (*Sambucus nigra*) eine wärmeverträglichere Alternative, allerdings steht dieser vorwiegend auf Kalk bis leicht sauren Böden, während der **Trauben-Holunder** häufiger auch auf sauren Böden zu finden ist.



Holz-Apfel

Malus sylvestris



WUCHSHÖHE

3–10m



KRONENWEITE

4–6 (8) m



WUCHSFORM

Strauch/Baum

ANDERE NAMEN: Wild-Apfel

Der Holz-Apfel ist ein kleinkroniger Großstrauch oder kleiner Baum mit relativ großem Platzbedarf, der daher nur bedingt auf Plätzen und an Straßen geeignet ist. Der Standort sollte sonnig sein, ansonsten ist der Holz-Apfel eher anspruchslos an den Boden. Er beheimatet eine Vielzahl von heimischen Insektenarten.

Die Früchte sind erst nach Einfrieren oder Frost genießbar.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Der **Garten-** oder **Kulturapfel** mit hunderten Sorten stammt zum Teil vom Holzapfel ab. Angepflanzt – vor allem in Kombination mit extensivem Grünland – bietet er einer Vielzahl von Tieren Lebensraum und den Menschen Nahrung.



KLIMAREGIONEN



■ Pflanzung empfohlen

□ Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Feuchte Standorte:**
Bedingt geeignet
- **Trockene Standorte:**
Ungeeignet
- **Städtisches Klima:**
Eingeschränkt geeignet



Europäische Hopfenbuche

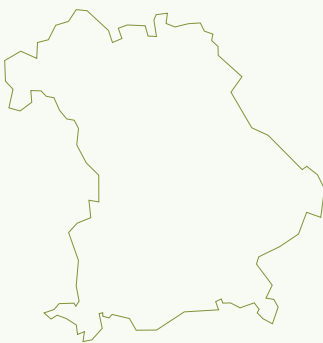
Ostrya carpinifolia

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:**
Ungeeignet
- **Trockene Standorte:**
Bedingt geeignet
- **Städtisches Klima:**
Geeignet



Die trockenolerante und frostharte Europäische Hopfenbuche gedeiht gut auf sonnigen bis halbschattigen Standorten. Sie ist empfindlich auf Taumittel, wärmeliebig und weitgehend stadtklimafest. Diese Art ist nicht heimisch, als Stadtbaum angepflanzt, ist sie aber bereits weit verbreitet.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



Ess-Kastanie

Castanea sativa



WUCHSHÖHE
5–20 (35) m



KRONENWEITE
10–15 m



WUCHSFORM
Baum

ANDERE NAMEN: Edel-Kastanie

Die wärmeliebende Ess-Kastanie oder Edel-Kastanie eignet sich gut für Grünflächen an trocken-warmen Standorten. Kalkreiche Böden sollten gemieden werden, sie steht auch auf sauren, nährstoffreichen Böden. Die Kastanien sind geröstet eine Delikatesse. Kultiviert durch den Menschen, kommt die nicht heimische Art in Bayern schon an einigen Standorten vor.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



KLIMAREGIONEN



■ Pflanzung empfohlen
□ Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

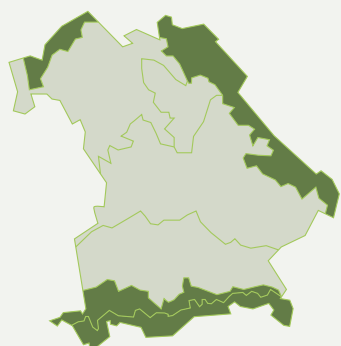
- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Bedingt geeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Berg-Kiefer

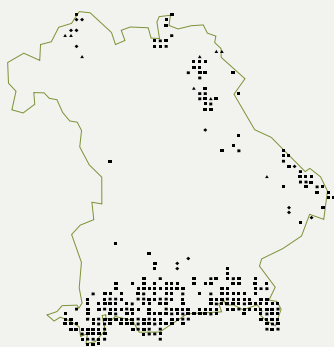
Pinus mugo

KLIMAREGION



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Sehr eingeschränkt geeignet



ANDERE NAMEN: Latsche

Die Berg-Kiefer ist ein Großstrauch und für Grünflächen geeignet. Sie gilt als stadtklimafest und frosthart, frische, humose sowie sandig-kiesige Böden sind ideal. Jedoch besteht keine Taumittelverträglichkeit, wodurch sie als Straßengehölz entfällt. Latschen können als Formgehölz geschnitten werden. Für die Biodiversität sind sie wertvoll. Im Raum der Alpen und Voralpen und Teilen der Hochlagen der Mittelgebirge kann die Latsche auch im städtischen Kontext genutzt werden.

Seit einigen Jahren verbreitet sich jedoch ein Pilz, der die Latsche schwächt. Derzeit kann über die zukünftigen Entwicklungen des Befalls nur gemutmaßt werden, Forschungen dazu laufen.

| | | |
|----------------------------------|---|----------------------------------|
| STADTPARK Geeignet | STADTPLATZ Bedingt geeignet | STRASSE Ungeeignet |
|----------------------------------|---|----------------------------------|

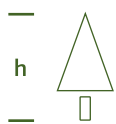
ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Wirkliche Alternativen innerhalb der Gattung existieren nur in diesen Klimaregionen bei der **Wald-Kiefer** (*Pinus sylvestris*) – diese Art hat jedoch außerhalb der genannten Klimaregionen kaum eine Chance mit den neuen Klimabedingungen. Die mediterrane **Schwarz-Kiefer** (*Pinus nigra*) können wir nur sehr eingeschränkt empfehlen, da sie sich regional invasiv verhält. Im innerstädtischen Pflanzraum muss sie daher sehr genau beobachtet werden. Ansonsten ist die **Schwarz-Kiefer** hitze- und trockenresistent.



Wald-Kiefer

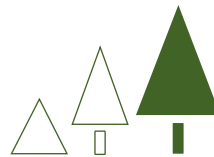
Pinus sylvestris



WUCHSHÖHE
20–35 (40) m



KRONENWEITE
5–8 (10) m



WUCHSFORM
Baum

Die Wald-Kiefer ist für viele weitere Arten ein wichtiger Baum. Im Klima der Zukunft wird sie jedoch nur noch in den höheren Lagen oder an Standorten mit günstiger Wasserversorgung einen Standort finden. Gemeinden und Städte sollten sie daher in Parkanlagen weiterhin aufnehmen und fördern. Sie hat nur geringe Bodenansprüche, aber verträgt keine Taumittel. Daher nur in Grünanlagen mit Distanz zu gesalzeneen Wegen oder Straßen einzubringen. In Parkanlagen auf genügend Platz und Abstand zu Straßen achten, da sie auch empfindlich auf Luftverschmutzung reagiert.

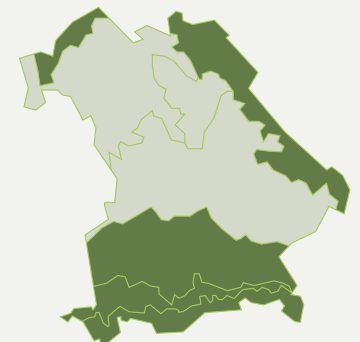


ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

In den Klimaregionen Alpen, Voralpen und Hochlagen der Mittelgebirge ist nur noch die **Latsche/Berg-Kiefer** (*Pinus mugo*) als Alternative denkbar.



KLIMAREGION



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Bedingt geeignet
- Trockene Standorte: Bedingt geeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Schlehe

Prunus spinosa

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Geeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



ANDERE NAMEN: Schwarzdorn

Schlehen sind hitzeverträglich, frosthart und mögen sonnige bis halbschattige Standorte. Der Boden sollte trocken bis frisch und eher nährstoffreich sein. Für gepflasterte Standorte eher ungeeignet, da Wurzelschösslinge Platten- oder Bitumenbelag heben können. Frühblühendes Gehölz. Platzbedarf wegen Ausläufern beachten.

Erst nach Frost genießbar, davor schwach giftig (vor allem für Kinder).



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung gibt es noch weitere Arten, die jedoch stadtklima-technisch eher schlechter dastehen, weil sie mehr Feuchtigkeit oder bessere Böden benötigen und weniger Hitze ertragen.



Stein-Weichsel

Prunus mahaleb



WUCHSHÖHE

6–10m



KRONENWEITE

5–8m



WUCHSFORM

Strauch/Baum

ANDERE NAMEN: Felsen-Kirsche

Stein-Weichseln sind relativ anspruchslos und robust, solange der Standort vollsonnig ist. Auf Verdichtung und Versiegelung reagieren sie empfindlich, daher sind sie nur bedingt für Plätze und Straßen geeignet. Sie sind hitzeverträglich, frosthart und können somit als stadtklimatauglich bezeichnet werden.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung *Prunus* gibt es noch weitere Arten, die jedoch bezüglich ihrer Toleranz gegenüber dem Stadtklima eher schlechter dastehen, weil sie mehr Feuchtigkeit, weniger Hitze oder bessere Böden benötigen.



KLIMAREGIONEN



■ Pflanzung empfohlen

□ Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Bedingt geeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Trauben-Kirsche

Prunus padus

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Trauben-Kirschen bevorzugen feuchte, nährstoffreiche Substrate. Sie sind immissionstolerant, frosthart und vertragen eine gewisse Beschattung, sind aber empfindlich auf Hitze. Der Standort sollte wenig versiegelt sein, daher eignen sie sich für Parkflächen. Sie bieten ein reiches Blütenangebot und Früchte für Tiere.

Alle Teile sind giftig, außer das Fruchtfleisch (jedoch auch die Samen).



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung *Prunus* gibt es heimische Alternativen. Einige weichen in der Wuchsform stark ab, wie die **Schlehe** (*Prunus spinosa*). Aus der Gattung selber wurde eine unglaubliche Vielfalt von Obstgehölzen (beispielsweise Pflaume, Zwetschge, Mirabelle, Aprikose, Pfirsich) entwickelt. Als Insektenweide ist diese Gehölzgruppe für Vögel und viele weitere Tiere immens wichtig.



Vogel-Kirsche

Prunus avium



WUCHSHÖHE

15–20 (30) m



KRONENWEITE

8–12 m



WUCHSFORM

Baum

Vogel-Kirschen sind empfindlich auf Verdichtung und Versiegelung des Bodens. Gut eignen sie sich für Grünflächen auf halbschattigen bis schattigen, nährstoffreichen Standorten. Sie sind wärmeliebend, frosthart und empfindlich auf Taumittel.

Sie sind ein Hingucker im Spätsommer und Herbst und wertvolle Nahrung für Vögel oder Pflanzenfresser.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Heimische Alternativen innerhalb der Gattung: **Stein-Weichsel** (*Prunus mahaleb*) als Baum oder **Schlehe** (*Prunus spinosa*) als Strauch. **Kirschpflaume** (*Prunus cerasifera*) gilt als stadtklimatauglich.



KLIMAREGIONEN



Pflanzung empfohlen

Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Faulbaum

Rhamnus frangula

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet

| | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| WUCHSHÖHE 2-4 m | KRONENWEITE 1,5-3 m | WUCHSFORM Strauch/Baum |
|-------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|

Der Faulbaum ist eine weit verbreitete Art wechselfeuchter bis nasser, saurer Standorte bis hin zu Randlagen von Mooren, aber auch auf Kalk. In Parkanlagen entlang von Gewässern als Unterpflanzung gut geeignet. Seine Ausdauer in wechselfeuchten Standorten machen ihn interessant für Rückhaltebecken und Retentionsflächen.

Schwach giftig!

STADTPARK
Geeignet

STADTPLATZ
Ungeeignet

STRASSE
Ungeeignet

ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung: **Kreuzdorn** (*Rhamnus cathartica*)



Purgier-Kreuzdorn

Rhamnus cathartica



WUCHSHÖHE

2–3 (8) m



KRONENWEITE

2–4 m



WUCHSFORM

Strauch/Baum

Der Purgier-Kreuzdorn mag es sonnig bis halbschattig. Er ist frosthart, hitze- und taumittelverträglich, reagiert jedoch auf Staunässe empfindlich. Er ist gut geeignet als Unterbepflanzung, für städtische Standorte und in Summe auch für das Stadtklima.

Schwach giftig!



STADTPARK
Geeignet



STADTPLATZ
Geeignet



STRASSE
Geeignet

ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt bislang keine wirklichen Alternativen. Innerhalb der Gattung gibt es noch weitere Arten, die jedoch stadtklimatologisch eher schlechter dastehen, weil sie mehr Feuchtigkeit oder bessere Böden benötigen und weniger Hitze ertragen.



KLIMAREGIONEN



Pflanzung empfohlen

Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

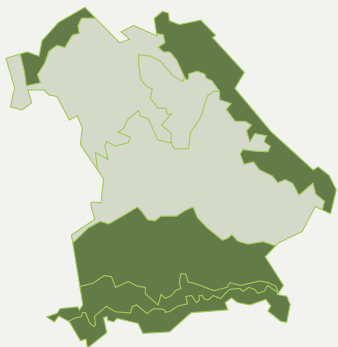
- Nasse Standorte:
Ungeeignet
- Trockene Standorte:
Geeignet
- Städtisches Klima:
Geeignet



Europäische Lärche

Larix decidua

KLIMAREGION



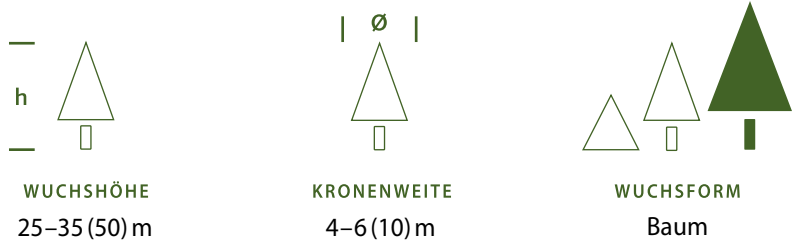
- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Ungeeignet



Die Lärche ist ein sehr frosthartes Nadelgehölz und bevorzugt frisch-feuchte Standorte, kommt aber auch mit etwas Trockenheit zurecht. Auf kühl-feuchten Grünflächen mit eher nährstoffreichem Boden ist sie im urbanen Raum einsetzbar, trocken-heiße Standorte sollten gemieden werden. Sie ist immissionstolerant. Im späten Herbst färben sich ihre Nadeln leuchtend gelb, bevor sie abfallen.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



Gewöhnlicher Liguster

Ligustrum vulgare



WUCHSHÖHE

2-5 m



KRONENWEITE

2-5 m



WUCHSFORM

Strauch

Liguster ist gut als Unterbepflanzung von Baumgruppen oder als Heckengehölz geeignet. Er verträgt auch helle, sonnige Standorte, ist schnellwüchsig und besonders gut schnittverträglich.

Giftig!



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Feuchte Standorte:**
Ungeeignet
- **Trockene Standorte:**
Geeignet
- **Städtisches Klima:**
Geeignet



Sommer-Linde

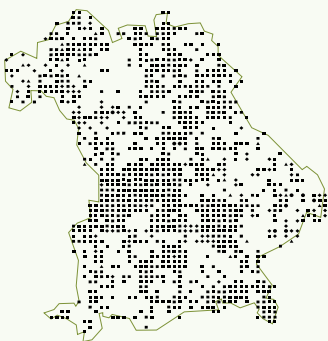
Tilia platyphyllos

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Sommer-Linden sind frosthart, bedingt stadtklimaverträglich, empfindlich auf Bodenverdichtung und somit zumindest gut geeignet für Parkflächen. Als taumittlempfindliche Art sollten sie nicht neben Straßen mit Salzfracht gepflanzt werden. Zudem sind sie aufgrund der klebrigen Absonderungen (Honigtau bei Lausbefall) nicht sehr beliebt. Linden beziehungsweise die Läuse sind jedoch wichtige «Honig-Lieferanten» – nicht nur für die Honigbiene – und sie bieten zahlreichen Pflanzenfressern einen Lebensraum. Zudem sind Linden kulturhistorisch von wichtiger Bedeutung im Siedlungsraum (beispielsweise Friedenslinde, Gerichtslinde, Marterl-Linden, Tanzbaum).

ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung ist die heimische **Winter-Linde** (*Tilia cordata*) die bessere Wahl für die Stadt, da sie etwas hitzeverträglicher ist. Diese hat auch etwas geringere Ansprüche an die Bodenfeuchtigkeit. Sie blüht etwas später als die Sommer-Linde, daher könnte man mit einer kombinierten Pflanzung das Blühfenster verlängern. Zudem kann die hybride **Holländische Linde** (*Tilia x europaea*) empfohlen werden.



Winter-Linde

Tilia cordata



WUCHSHÖHE

20–30 m



KRONENWEITE

10–15 (20) m



WUCHSFORM

Baum

Winter-Linden sind frohart und meist stadtklimaverträglich. Sie sind gut geeignet für Parkflächen. Als taumittlempfindliche Art sollten sie nicht neben Straßen mit Salzfracht gepflanzt werden. Entlang von Straßen, auf Plätzen und über Parkplätzen sind sie aufgrund der klebrigen Absonderungen (Honigtau bei Lausbefall) nicht sehr beliebt. Linden beziehungsweise die Läuse sind jedoch wichtige «Honig-Lieferanten» und sie bieten zahlreichen Pflanzenfressern Nahrung und Lebensraum. Zudem sind sie kulturhistorisch von wichtiger Bedeutung im Siedlungsraum (beispielsweise Friedenslinde, Gerichtslinde, Marterl-Linden, Tanzbaum).



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung und als Parkbäume kann die heimische **Sommer-Linde** (*Tilia platyphyllos*) oder die hybride **Holländische Linde** (*Tilia x europaea*) empfohlen werden.



KLIMAREGIONEN



■ Pflanzung empfohlen

■ Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte:
Ungeeignet
- Trockene Standorte:
Bedingt geeignet
- Städtisches Klima:
Geeignet



Eberesche, Vogelbeere

Sorbus aucuparia

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:** Keine Angabe
- **Trockene Standorte:** Ungeeignet
- **Städtisches Klima:** Eingeschränkt geeignet



WUCHSHÖHE
3–15 (20) m



KRONENWEITE
4–6 m



WUCHSFORM
Baum

Ebereschen sind Pioniergehölze und für naturnahe, feuchte, nicht zu trockene Standorte (Grünflächen, Parks, Retentionsbecken) geeignet. Sie sind wärmeverträglich und bevorzugen kühl-feuchte Lagen mit eher sauren Böden unterschiedlicher Nährstoffversorgung. Auf einen geringen Versiegelungsgrad sollte geachtet werden, daher sind sie an Plätzen und Straßen bedingt geeignet. Ihre roten Früchte sind für Menschen zwar roh in größeren Mengen giftig, gekocht jedoch gut nutzbar. Wie der Name Vogelbeere vermuten lässt, dient sie vor allem Vögeln, aber auch Kleinsäugetern und anderen Tieren als Nahrung. Sie ist ein Hingucker im Spätsommer und Herbst!

Giftig beim Verzehr größerer Mengen roher Früchte!

STADTPARK
Geeignet

STADTPLATZ
Bedingt geeignet

STRASSE
Bedingt geeignet

ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Die **Mehlbeere** (*Sorbus aria*), die **Elsbeere** (*Sorbus torminalis*) und der **Speierling** (*Sorbus domestica*) scheinen alle recht gut für das zukünftige Stadtklima geeignet.



Elsbeere

Sorbus torminalis



WUCHSHÖHE

8–15 (22) m



KRONENWEITE

6–8 (10) m



WUCHSFORM

Baum

Die Elsbeere zählt neben Speierling und Mehlbeere zu den Gehölzarten mit großer Hoffnung auf eine Zukunft auch im städtischen Klimakontext. Sie steht auf kalkreichen Böden, ist hitze- und trockenheitstolerant und frosthart, starke Versiegelung und Bodenverdichtung sollten jedoch vermieden werden. Elsbeeren kommen für eine verstärkte Ausbreitung («assisted migration» – siehe Einleitung) von Nord- nach Südbayern in Frage. Die Früchte sind nach Frosteinwirkung nutzbar.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung gibt es noch weitere Arten wie **Mehlbeere** (*Sorbus aria*) oder **Speierling** (*Sorbus domestica*), die im Stadtklima gleichwertig dastehen.



KLIMAREGIONEN



■ Pflanzung empfohlen

□ Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte:
Ungeeignet
- Trockene Standorte:
Geeignet
- Städtisches Klima:
Geeignet



Gewöhnliche Mehlbeere

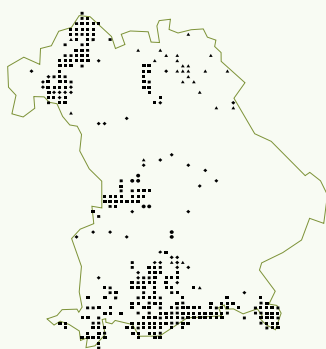
Sorbus aria

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Geeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



WUCHSHÖHE
6–12 (15) m

KRONENWEITE
4–8 m

WUCHSFORM
Strauch/Baum

Viele Arten der Gattung *Sorbus* sind Pionierbäume oder besiedeln teils extreme Standorte, wie Blockschutthalden und trockene, felsige Bereiche. Gewöhnliche Mehlbeeren sind wärmeliebend, immissionstolerant und stadtklimafest. Als Straßengehölz sind sie geeignet, für Plätze nur bedingt, wenn der Versiegelungsgrad nicht zu hoch ist.

Der Name Mehlbeere rührt daher, dass man früher die getrockneten Beeren verwendete, um Brotteig zu strecken.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es bedarf keiner Alternativen. Es gibt zahlreiche (Klein-)Arten der Mehlbeere und anderer *Sorbus*-Arten, wie zum Beispiel die **Schwedische Mehlbeere** (*Sorbus intermedia*), die lokal vorkommende **Badische Mehlbeere** (*Sorbus badensis*) oder die **Kordigast-Mehlbeere** (*Sorbus cordigastensis*). Es ist jedoch Fachleuten vorbehalten, diese Kleinarten zu erkennen und zu unterscheiden.



Speierling

Sorbus domestica



WUCHSHÖHE

8–20 m



KRONENWEITE

8–10 m



WUCHSFORM

Baum

Der Speierling ist eine in Deutschland nur regional vorkommende, wärme-liebende Art, jedoch mit Potenzial im Klimawandel. Speierlinge eignen sich bedingt als Straßenbäume, aber gut für Plätze und Grünflächen. Der Anspruch an den Boden ist gering, sie bevorzugen jedoch basenreiche, auch kalkreiche Böden. Die Versiegelung im unmittelbaren Wurzelraum sollte gering sein.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Der Speierling ist eine Art, die gut mit Stadtklima klarkommen sollte, ähnlich wie **Mehlbeere** (*Sorbus aria*) oder **Elsbeere** (*Sorbus torminalis*).



KLIMAREGIONEN



■ Pflanzung empfohlen

□ Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Schwarz-Pappel

Populus nigra

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Feuchte Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Schwarzpappeln sind im städtischen Bereich nur zu empfehlen, wenn der Standort ihren Ansprüchen genügt: Sie benötigen frische bis feuchte, aber nicht staunasse Standorte mit tiefgründigen und nährstoffreichen Böden. Sie sind wärmeliebend und immissionstolerant. Gewässerbegleitend können sie auch in die Stadt gepflanzt werden. Im Alter steigt der Pflegeaufwand, vor allem aus Gründen der Verkehrssicherheit. Als Lebensraum sind Pappeln sehr wertvoll und daher in weitläufigen Parkanlagen durchaus noch zu empfehlen.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Die kleinere Schwesternart **Zitter-Pappel** (*Populus tremula*) ist eine mögliche Alternative. Auch hier sind die Altbäume bruchanfällig.



Zitter-Pappel

Populus tremula



WUCHSHÖHE
10–15 (20) m



KRONENWEITE
1,2–1,5 m



WUCHSFORM
Baum

Die Zitterpappel hat eine sehr hohe Bedeutung für die Biodiversität. Sie ist geeignet für Grünflächen und Parks, wenn der Standort sonnig bis halbschattig ist. Trotz guter Taumitteltoleranz ist sie als Straßenbaum wegen der geringen Versiegelungstoleranz und auch aufgrund des erhöhten Risikos von Astabbrüchen bereits im mittleren Alter eher nicht zu empfehlen. Zitterpappeln erfordern einen hohen Pflegeaufwand oder Standorte in relativ unzugänglichen Bereichen in weitläufigen Parkanlagen. Als junger bis mittelalter Baum ist sie sehr schnellwachsend und ein Hingucker im Herbst. Für Flächen, die 20–25 Jahre mit schnellwachsenden Bäumen begrünt werden sollen, durchaus geeignet.

STADTPARK
Geeignet

STADTPLATZ
Ungeeignet

STRASSE
Ungeeignet

ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Feuchte Standorte:**
Geeignet
- **Trockene Standorte:**
Ungeeignet
- **Städtisches Klima:**
Eingeschränkt geeignet



Gewöhnliches Pfaffenhütchen

Euonymus europaeus

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Das Gewöhnliche Pfaffenhütchen ist ein attraktiver Großstrauch und eignet sich für eher feuchte, nährstoffreiche, tiefgründige Böden. Es reagiert empfindlich auf Taumittel.

Besonders Früchte und Samen sind giftig!



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung gibt es noch den **Warzigen Spindelstrauch** (*Euonymus verrucosus*), der in umliegenden Regionen bereits beheimatet ist.



Pimpernuss

Staphylea pinnata



WUCHSHÖHE
2-4 (5) m



KRONENWEITE
1-3 m



WUCHSFORM
Strauch/Baum

Die Pimpernuss ist eine wärmeliebende und frostharte Art und gut für die Stadt geeignet. Sie steht auf sonnigen bis halbschattigen Standorten mit frischem und kalkhaltigen Boden. Sie ist in Bayern von Natur aus an wenigen Standorten verbreitet. Ihre ballonartigen Früchte sind noch bis in den Spätherbst dekorativer Baumschmuck.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



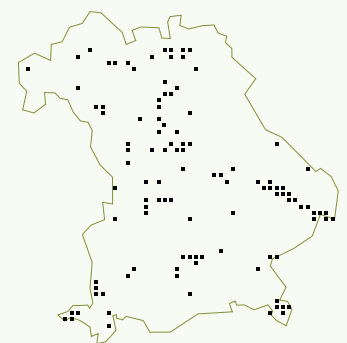
KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Essig-Rose

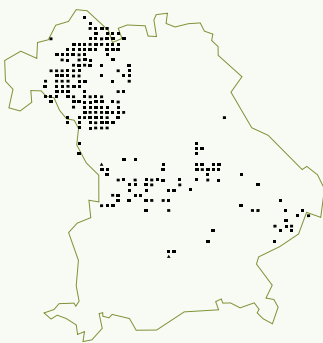
Rosa gallica

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:**
Ungeeignet
- **Trockene Standorte:**
Geeignet
- **Städtisches Klima:**
Geeignet



Die Essig-Rose eignet sich für Grünflächen und Parks mit sonnigen bis halbschattigen Standorten. Vollschatten sollte vermieden werden. Sie kommt im Wechselfeuchten zurecht, verträgt auch höhere Temperaturen und ist frosthart.

STADTPARK
Geeignet

STADTPLATZ
Ungeeignet

STRASSE
Ungeeignet

ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Die Gattung *Rosa* bietet zahlreiche Alternativen mit ähnlichen Einsatzmöglichkeiten im urbanen Raum.



Hunds-Rose

Rosa canina



WUCHSHÖHE

2-4 m



KRONENWEITE

2 m



WUCHSFORM

Strauch

Die Hunds-Rose eignet sich eher für Grünflächen und Parks mit sonnigen bis halbschattigen Standorten und leichten, frischen bis trockenen Böden. Sie verträgt auch hohe Temperaturen, ist frosthart und windresistent.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Die Gattung *Rosa* bietet zahlreiche Alternativen mit ähnlichen Einsatzmöglichkeiten im urbanen Raum.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Geeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Sanddorn

Hippophae rhamnoides

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Feuchte Standorte: Bedingt geeignet
- Trockene Standorte: Geeignet
- Städtisches Klima: Geeignet

| | | |
|-------------------------------|--------------------------|-------------------------------|
| WUCHSHÖHE 1–5 (6–10) m | KRONENWEITE 2–3 m | WUCHSFORM Strauch/Baum |
|-------------------------------|--------------------------|-------------------------------|

Sanddorn ist eher anspruchslos und kommt auch auf extrem sonnigen Standorten mit sandigem, schottrigem und nährstoffarmem, teils auch wechselfeuchtem Boden zurecht. Er wird auch zur Befestigung von Böschungen eingesetzt. Entlang von Straßen ist er pflegeintensiv zu schneiden.

Die orangen Früchte enthalten Vitamin C und werden zu Tee, Saft oder Konfitüren verarbeitet.

STADTPARK
Geeignet

STADTPLATZ
Geeignet

STRASSE
Bedingt geeignet

ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



Gewöhnlicher Schneeball

Viburnum opulus



WUCHSHÖHE
2–4 (5) m



KRONENWEITE
2–4 (5) m



WUCHSFORM
Strauch

Der Gewöhnliche Schneeball wächst gut auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen Böden. Er reagiert empfindlich auf Hitze und Trockenheit. Daher ist er im städtischen Bereich eher nur auf Grünanlagen mit ausreichender Wasserversorgung zu empfehlen.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Der **Wollige Schneeball** (*Viburnum lantana*) ist weniger hitze- und trockenheitsempfindlich.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:**
Geeignet
- **Trockene Standorte:**
Ungeeignet
- **Städtisches Klima:**
Eingeschränkt geeignet



Wolliger Schneeball

Viburnum lantana

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:**
Ungeeignet
- **Trockene Standorte:**
Geeignet
- **Städtisches Klima:**
Geeignet



Der stadtklimaresistente Wollige Schneeball ist als Kleinstrauch sehr gut geeignet für Grünflächen und Parks. Er kann aber auch auf Plätzen und entlang von Straßen gut zurecht kommen, hat eine hohe Trocken- und Hitzetoleranz und ist frosthart.

Rinde, Blätter und unreife Früchte sind schwach giftig!



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung. Der **Gemeine Schneeball** (*Viburnum opulus*) ist empfindlicher bei Hitze und Trockenheit.



Weiß-Tanne

Abies alba



Die Weiß-Tanne ist wichtig für viele Pflanzenfresser. Sie hat einen hohen Platzbedarf, daher eignet sie sich für größere Grün- und Parkflächen.

Ein frischer bis feuchter Standort ist der Weiß-Tanne wichtig.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Möglichst südeuropäische Herkünfte von *Abies alba* verwenden. Arten aus ökologisch ähnlichen Lebensräumen: Andere Arten der Gattung stammen aus dem Kaukasus, wie die Nordmann-Tanne (*Abies nordmanniana*), oder (sehr kleine Verbreitungsgebiete) aus Südspanien, wie die Spanische Tanne (*Abies pinsapo*). Beide möchten wir aufgrund der Datenlage aktuell aber nicht empfehlen.



KLIMAREGION



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Berg-Ulm

Ulmus glabra

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:** Geeignet
- **Trockene Standorte:** Ungeeignet
- **Städtisches Klima:** Eingeschränkt geeignet



Berg-Ulmen sind anspruchsvoll in der Wasser- und Nährstoffversorgung. Sie benötigen feuchte Standorte und sind daher im städtischen Bereich bedingt auf sonnigen bis halbschattigen Grünflächen geeignet. Der Ulmensplintkäfer (Überträger der Holländischen Ulmenkrankheit) nutzt ältere Bäume mit dickeren Stämmen, kleinere bleiben in der Regel unbewohnt. Eine hohe Entfernung zur nächsten Ulme verringert das Risiko. Stadtplanerisch könnten zumindest «junge Waldformationen» mit dieser Ulmenart gestaltet werden. Ab einem gewissen Alter ist das Ulmensterben ein großes Problem und ein Risiko in der Stadt für die Verkehrssicherheit.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Die **Feld-Ulm** (*Ulmus minor*) ist etwas toleranter gegenüber Trockenstress.



Feld-Ulme

Ulmus minor



WUCHSHÖHE
15–40 m



KRONENWEITE
10–20 m



WUCHSFORM
Baum

Die Feld-Ulme ist innerhalb der Ulmen die trockenresistenteste Art. Sie ist gut geeignet für Grünflächen und Parks mit ausreichender Wasserversorgung. Der Ulmensplintkäfer (Überträger der Holländischen Ulmenkrankheit) nutzt ältere Bäume mit dickeren Stämmen, kleinere bleiben in der Regel unbewohnt. Ab einem gewissen Alter ist das Ulmensterben ein großes Problem und ein Risiko in der Stadt für die Verkehrssicherheit. Eine hohe Entfernung zur nächsten Ulme verringert das Befallsrisiko. Stadtplanerisch könnten «junge Waldformationen» mit dieser Ulmenart gestaltet werden.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung gibt es noch weitere Arten, die jedoch im Stadtklima eher schlechter dastehen, weil sie weniger hitzeverträglich sind oder mehr Feuchtigkeit und bessere Böden benötigen.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:**
Geeignet
- **Trockene Standorte:**
Bedingt geeignet
- **Städtisches Klima:**
Eingeschränkt geeignet



Flatter-Ulme

Ulmus laevis

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Flatter-Ulmen lösen an feuchteren Standorten gerade die Esche ab. Sie gelten als kaum von der Ulmenkrankheit betroffen und lassen sich auf naturnahen Standorten gut als Unterwuchs mit anderen Laubbäumen kombinieren.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Die **Feld-Ulme** (*Ulmus minor*) ist etwas toleranter gegenüber Trockenstress.



Gemeine Walnuss

Juglans regia



WUCHSHÖHE
20 (30) m



KRONENWEITE
10–15 m



WUCHSFORM
Baum

Die Walnuss ist ein stadtklimatauglicher Baum. Sie verträgt Hitze, ist aber nur bedingt frosthart (spätfrostempfindlich). Der Boden sollte nährstoffreich und frisch bis feucht sein, kurzzeitig verträgt sie auch Überflutung.

Sie bietet nicht nur für den Menschen Nahrung, sondern auch für viele Insekten, Kleinsäuger oder Vögel.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Ungeeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Geeignet



Bruch-Weide

Salix fragilis

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Generell zählen Weiden zu den wichtigsten Bäumen für Blütenbesucher und Pflanzenfresser. Sie sind Pioniere der oft wechselfeuchten, offenen Standorte. Bruchweiden sind für naturnahe Standorte, Grünflächen und Retentionsbereiche geeignet, da sie neben periodischer Trockenheit auch mit Staunässe zurechtkommen. Sie sind weniger hitzeverträglich als andere Weidenarten und als Kopfbäume geschnitten, haben sie interessante Sonderformen. Ihr Name verrät: Die Art neigt sehr zu Astabbrüchen.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung *Salix* ist die **Silber-Weide** (*Salix alba*) mit am hitzeverträglichsten, die **Sal-Weide** (*Salix caprea*) verträgt hingegen noch am ehesten periodische Trockenheit, zum Beispiel auf Industriebrachen.



Grau-Weide

Salix cinerea



WUCHSHÖHE
3–5 (8) m



KRONENWEITE
3–5 m



WUCHSFORM
Strauch

Weiden zählen zu den wichtigsten Bäumen für Blütenbesucher und Pflanzenfresser. Grau-Weiden sind für naturnahe Standorte, Grünflächen und Retentionsbereiche geeignet, da sie mit Staunässe zurechtkommen. Von allen Weidenarten dringt diese am weitesten in Wasser vor. Sie ist extrem frosthart.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Alle anderen Weidenarten auf trocken-wechselfeuchten Standorten. In Gewässer-Stauzonen gibt es keine Alternativen.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Kahle Weide

Salix glabra

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:**
Geeignet
- **Trockene Standorte:**
Ungeeignet
- **Städtisches Klima:**
Sehr eingeschränkt geeignet



Weiden zählen zu den wichtigsten Bäumen für Blütenbesucher und Pflanzenfresser. Sie sind Pioniere der oft wechselfeuchten, offenen Standorte. Kahle Weiden sind kleinwüchsig-niederliegend. Sie sind für naturnahe Standorte, Grünflächen und Retentionsbereiche geeignet, da sie neben periodischer Trockenheit auch mit Staunässe zurechtkommen. Sie ist weniger hitzeverträglich als andere Weidenarten.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung *Salix* ist die **Silber-Weide** (*Salix alba*) mit am hitzeverträglichsten, die **Sal-Weide** (*Salix caprea*) verträgt hingegen noch am ehesten periodische Trockenheit, zum Beispiel auf Industriebrachen.



Korb-Weide

Salix viminalis



WUCHSHÖHE

8–10 m



KRONENWEITE

4–8 m



WUCHSFORM

Strauch/Baum

Korb-Weiden brauchen viel Licht, sind wärmeliebend, frosthart und tolerieren Staunässe. Sie bevorzugen kalkreiche Böden. Als Kopfbäume geschnitten, haben sie interessante Sonderformen. Der Name weist darauf hin, dass aus diesem Gehölz Körbe geflochten werden. Weiden zählen zu den wichtigsten Bäumen für Blütenbesucher und Pflanzenfresser.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung *Salix* ist die **Silber-Weide** (*Salix alba*) mit am hitzeverträglichsten, die **Sal-Weide** (*Salix caprea*) verträgt hingegen noch am ehesten periodische Trockenheit, zum Beispiel auf Industriebrachen.



KLIMAREGIONEN



Pflanzung empfohlen

Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Lavendel-Weide

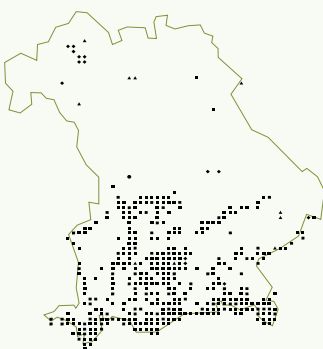
Salix eleagnos

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Weiden zählen zu den wichtigsten Bäumen für Blütenbesucher und Pflanzenfresser. Weiden sind Pioniere der oft wechselfeuchten, offenen Standorte. Lavendelweiden sind für naturnahe Standorte, Grünflächen und Retentionsbereiche geeignet, da sie neben periodischer Trockenheit auch mit Stauässe zurechtkommen. Sie ist weniger hitzeverträglich als andere Weidenarten.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung *Salix* ist die **Silber-Weide** (*Salix alba*) mit am hitzeverträglichsten, die **Sal-Weide** (*Salix caprea*) verträgt hingegen noch am ehesten periodische Trockenheit, zum Beispiel auf Industriebrachen.



Purpur-Weide

Salix purpurea



WUCHSHÖHE
3–6(10) m



KRONENWEITE
3–6 m



WUCHSFORM
Strauch/Baum

Purpur-Weiden sind lichtbedürftig, hitzeverträglich, frosthart und gelten als stadtklimaverträglich an eher kalkreichen Standorten mit sehr guter Wasserversorgung. Sie kommen auch mit Staunässe gut zurecht. Weiden zählen zu den wichtigsten Bäumen für Blütenbesucher und Pflanzenfresser.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung *Salix* ist die **Silber-Weide** (*Salix alba*) mit am hitzeverträglichsten, die **Sal-Weide** (*Salix caprea*) verträgt hingegen noch am ehesten periodische Trockenheit, zum Beispiel auf Industriebrachen.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Reif-Weide

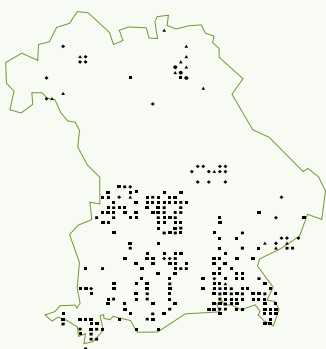
Salix daphnoides

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Weiden zählen zu den wichtigsten Bäumen für Blütenbesucher und Pflanzenfresser. Weiden sind Pioniere der oft wechselfeuchten, offenen Standorte. Reifweiden sind für naturnahe Standorte, Grünflächen und Retentionsbereiche geeignet, da sie neben periodischer Trockenheit auch mit Staunässe zurechtkommen. Sie ist weniger hitzeverträglich als andere Weidenarten.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung *Salix* ist die **Silber-Weide** (*Salix alba*) mit am hitzeverträglichsten, die **Sal-Weide** (*Salix caprea*) verträgt hingegen noch am ehesten periodische Trockenheit, zum Beispiel auf Industriebrachen.



Sal-Weide

Salix caprea



WUCHSHÖHE
10(-24) m



KRONENWEITE
3-5 m



WUCHSFORM
Strauch/Baum

Weiden zählen zu den wichtigsten Bäumen für Blütenbesucher und Pflanzenfresser. Sal-Weiden sind für naturnahe Standorte, Grünflächen und Retentionsbereiche geeignet, da sie neben periodischer Trockenheit auch mit Staunässe zurechtkommen. Sie sind etwas trockenresistenter als andere Weidenarten.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt bislang keine wirklichen Alternativen: Innerhalb der Gattung gibt es noch weitere Arten, die jedoch stadtklimatechnisch eher schlechter dastehen, weil sie mehr Feuchtigkeit oder bessere Böden benötigen und weniger Hitze ertragen.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Silber-Weide

Salix alba

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen (in Auen)
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- Nasse Standorte: Geeignet
- Trockene Standorte: Ungeeignet
- Städtisches Klima: Eingeschränkt geeignet



Weiden zählen zu den wichtigsten Bäumen für Blütenbesucher und Pflanzenfresser. Sie sind lichtbedürftige Pioniere offener, oft wechselfeuchter Standorte. Silber-Weiden sind für naturnahe Standorte in Gewässernähe, Grünflächen und Retentionsbereiche geeignet, da sie neben periodischer Trockenheit auch mit Staunässe und Wechselfeuchte zurechtkommen. Als Kopfbäume geschnitten, haben sie interessante Sonderformen und sind dann auch bedingt geeignet für Plätze.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Innerhalb der Gattung *Salix* ist die **Silber-Weide** (*Salix alba*) mit am hitzeverträglichsten, die **Sal-Weide** (*Salix caprea*) verträgt hingegen noch am ehesten periodische Trockenheit, zum Beispiel auf Industriebrachen.



Eingriffeliger Weißdorn

Crataegus monogyna



WUCHSHÖHE
2-6 (10) m



KRONENWEITE
2-5 m



WUCHSFORM
Strauch/Baum

Der Eingriffelige Weißdorn benötigt basenreiche Böden mit guter Nährstoffversorgung und toleriert auch trockenere Standorte. Er eignet sich gut für Parkflächen.

Für viele Lebewesen stellt er wichtige Nahrung und auch uns Menschen nützt er verarbeitet zu Mus oder Marmelade.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.



KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen



VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:**
Bedingt geeignet
- **Trockene Standorte:**
Geeignet
- **Städtisches Klima:**
Geeignet



Zweigriffeliger Weißdorn

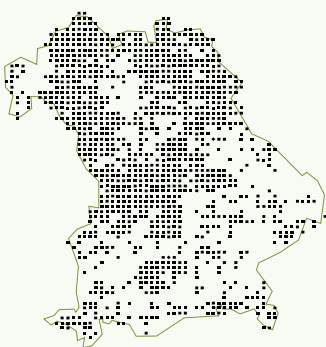
Crataegus laevigata

KLIMAREGIONEN



- Pflanzung empfohlen
- Pflanzung nicht empfohlen

VERBREITUNG



ZUSATZ-INFORMATIONEN

- **Nasse Standorte:**
Ungeeignet
- **Trockene Standorte:**
Bedingt geeignet
- **Städtisches Klima:**
Geeignet



Der Zweigriffelige Weißdorn ist als Großstrauch geeignet für Grünflächen und Plätze und nur bedingt an Straßen (empfindlich auf Taumittel). Er benötigt gute Nährstoff- sowie Basengehalte der Böden und toleriert auch trockene Standorte mit kalkhaltigem Substrat.

Für viele Lebewesen stellt er wichtige Nahrung und auch uns Menschen nützt er verarbeitet zu Mus oder Marmelade.



ALTERNATIVEN INNERHALB DER GATTUNG

Es gibt keine alternativen Arten innerhalb der Gattung.

Weitere Informationen

WISSENSWERTES

- **Liste der Gemeinden Bayerns und ihre Lage in den Klimaregionen:** KLAR, C. & ADELMANN, W. (2025): Regionale Empfehlungen für bayerische Städte: Heimische Bäume und Sträucher im Klimawandel – Teil 2. – Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Laufen; <https://doi.org/10.63653/leym2008>
- Weitere Informationen zum Projekt: <https://doi.org/10.63653/leym2008>
- **Artikel in der Zeitschrift Anliegen Natur 48/1:** KLAR, C. & ADELMANN, W. (2025): Bäume und Sträucher im Klimawandel – Regionale Empfehlungen für bayerische Städte. – Anliegen Natur 48(1); <https://doi.org/10.63653/suhs2523>.
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.: Empfehlungen für Baumpflanzungen (Teil 1 und Teil 2); www.fl.de
- Planungsdatenbank Citree
Gehölze für urbane Räume: <https://citree.de>
- Blühpakt Bayern: Praxis-Handbuch für Bauhöfe: Kommunale Grünflächen: vielfältig – artenreich – insektenfreundlich; <https://www.bluehpakt.bayern.de/kommunen/bauhoeft.htm>
- Technische Universität München/Zentrum Stadtnatur und Klimaanpassung (2024): Leitfaden Stadtbäume im Klimawandel; www.zsk.tum.de
- Hinweise zu Standort, Pflanzung, Pflege und Erhalt, zum Beispiel: LEHNEN, W. (2024): Bäume im urbanen Raum. – Verlag Eugen Ulmer KG, Stuttgart.
- Ihre Partner vor Ort: Kreisfachberatung des Landkreises, Landschaftspflegeverbände, untere Naturschutzbehörde

LITERATUR UND INTERNETQUELLEN (ZULETZT AUFGERUFEN AM 21.08.2025)

- ADELMANN, W., HAGGE, J., LANGHAMMER, P. et al. (2021): Naturschutz mit der Kettensäge. – Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), Laufen.
- AUFDERHEIDE, U., PETERS, C., MODY, K. et al. (2024): Zukunfts- oder Klimabäume. Wie gut sind die Arten zur Förderung der Biodiversität geeignet? – Natur und Landschaftsplanung 56/08.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU):
Gebietseigene Gehölze;
www.lfu.bayern.de/natur/bayaz/artenschutz_pflanzen/geoelze_saatgut/geoelze/index.htm.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU, 2021): LfU-Infoblatt zu Klimafaktenblättern. Grundlagen und Verwendung der Klima-Faktenblätter für Bayern;
www.lfu.bayern.de/klima/klimawandel/klimafaktenblaetter/index.htm.
- BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg., 2021): Blühpakt Bayern: Kommunale Grünflächen. Vielfältig – artenreich – insektenfreundlich. – Praxishandbuch für Bauhöfe.
- BAYERNFLORA: www.bayernflora.de.
- BÖLL, S., MAHSBERG, D., ALBRECHT, R. et al. (2019): Urbane Artenvielfalt fördern. – Natur und Landschaftsplanung 51/12.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ:
Neobiota – gebietsfremde und invasive Arten in Deutschland;
www.neobiota.de.
- DEUTSCHE GARTENAMTSLEITERKONFERENZ GALK e.V.: Straßenbaumliste;
<https://strassenbaumliste.galk.de>.
- DEUTSCHE GARTENAMTSLEITERKONFERENZ GALK e.V.: Straßenbaumtest;
www.galk.de/arbeitskreise/stadtbaeume/themenuebersicht/strassenbaumtest-1.

- FLL (= FORSCHUNGSGESELLSCHAFT LANDSCHAFTSENTWICKLUNG LANDSCHAFTSBAU e.V., 2015): Empfehlungen für Baumpflanzungen (Teil 1 und Teil 2).
- GERBER, R. & WEIGELMEIER, S. (2022): Klimataugliche Baumarten in einem historischen Baumbestand – eine Betrachtung am Beispiel des Ringparks in Würzburg. – Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. (MDDG) 107/2022.
- GLOOR, S., TAUCHER, A. & RAUCHENSTEIN, K. (2021): Biodiversitätsindex 2021 für Stadtbäume im Klimawandel. – SWILD, Grün Stadt Zürich.
- HIEMSTRA, J. (2011): Straatboomen. Wageningen University & Research; www.wur.nl/nl/project/straatbomen-3.htm.
- HLNUG KLIMPRAX: Stadtgrün Online-Tool; www.hlnug.de/stadtgruen-im-klimawandel/klimaresiliente-baumarten-finden.
- LEHNEN, W. (2024): Bäume im urbanen Raum. – Verlag Eugen Ulmer KG, Stuttgart.
- LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN (2016): Zusätzliche Technische Vorschriften für die Herstellung und Anwendung verbesserter Vegetationstragschichten (ZTV-Vegtra-Mü).
- MACKENTHUN, G. (2021): Handbuch der Ulmengewächse; www.ulmen-handbuch.de/handbuch/ulmus/u_minor.html.
- PIETZARKA, U., HEISIG, E. & ROLOFF, A. (2024): KlimaArtenMatrix (KLAM Strauch) als Verwendungshilfe für Sträucher in der Stadt. – Tagungsband Dresdner Stadtbaumtage.
- ROLOFF, A., KEHR, R., GILLNER, S. et al. (2013): Bäume in der Stadt. – Verlag Eugen Ulmer KG, Stuttgart (Hohenheim).
- ROLOFF, A., GRUNDMANN, S. & KORN, S. (2013) Trockenstress bei Stadtbäumen – Anpassungs- und Schutzstrategien. – In: DUJESIEFKEN, D. (Hrsg.): Jahrbuch der Baumpflege 2013: 173–185.
- SCHUCH, S., KAHNIS, T., FLOREN, A. et al. (2024): Die Bedeutung von Gehölzen für einheimische, phytophage Insekten. – Natur und Landschaft 2024/04, Kohlmeier Verlag.
- STADT JENA (Hrsg., 2016): Bäume in Jena – Stadt- und Straßenbäume im Klimawandel. – Stadtbaumkonzept.
- STRATÓPOULUS-LE CHALONY, L. (2022): «Klimabäume» für die Stadt. Über die Rolle einer angepassten Arten- und Sortenauswahl für die Kühlleistung von Straßenbäumen. – Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. (MDDG) 107/2022: 51–67.
- TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN: Gehölze für urbane Räume Planungsdatenbank Citree; <https://citree.de>

Fotonachweise

BILDAUTOREN

Berg-Ahorn | *Acer pseudoplatanus*

Großes Bild: J. Henning/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Emilian Robert Vicol/pixabay.com; CC-0

Feld-Ahorn | *Acer campestre*

Großes Bild: Christoph Schütz/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: WikimediaImages/pixabay.com; CC-0

Französischer Ahorn | *Acer monspessulanum*

Großes Bild: Christoph Schütz/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Robert Flogaus-Faust/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Schweizer Ahorn | *Acer opalus*

Großes Bild: Salicyna/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0
Kleines Bild: Isidre blanc/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Spitz-Ahorn | *Acer platanoides*

Großes Bild: James St. John/WikimediaCommons; CC-by 2.0
Kleines Bild: Annette Meyer/pixabay.com; CC-0

Gemeine Birke | *Betula pendula*

Großes Bild: J. Henning/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Sabine Fenner/pixabay.com; CC-0

Wild-Birne | *Pyrus pyraster*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Rosser1954/WikimediaCommons; CC-0

Rot-Buche | *Fagus sylvatica*

Großes Bild: Johann Feil
Kleines Bild: LoggaWiggler/pixabay.com; CC-0

Europäische Eibe | *Taxus baccata*

Großes Bild: Annette Meyer/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Petra Göschl/pixabay.com; CC-0

Flaum-Eiche | *Quercus pubescens*

Großes Bild: Magnus Manske/WikimediaCommons; CC-by-sa 2.0
Kleines Bild: Franz Xaver/WikimediaCommons; CC-by-sa 3.0

Stiel-Eiche | *Quercus robur*

Großes Bild: Pexels/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Trauben-Eiche | *Quercus petraea*

Großes Bild: Jean-Pol Grandmont/WikimediaCommons; CC-by-sa 3.0
Kleines Bild: Manfred Richter/pixabay.com; CC-0

Gewöhnlicher Efeu | *Hedera helix*

Großes Bild: Sergio Cerrato/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Grau-Erle | *Alnus incana*

Großes Bild: Vassil/WikimediaCommons; CC-0
Kleines Bild: Vassil/WikimediaCommons; CC-0

Schwarz-Erle | *Alnus glutinosa*

Großes Bild: WikimediaImages/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Michael Langeveld/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Gewöhnliche Esche | *Fraxinus excelsior*

Großes Bild: J. Henning/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: WikimediaImages/pixabay.com; CC-0

Echte Felsenbirne | *Amelanchier ovalis*

Großes Bild: Tigerente/WikimediaCommons; GFDL
Kleines Bild: Isidre Blanc/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Gemeine Fichte | *Picea abies*

Großes Bild: Marzena P./pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Ralph/pixabay.com; CC-0

Hainbuche | *Carpinus betulus*

Großes Bild: Annette Meyer/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Annette Meyer/pixabay.com; CC-0

Kornelkirsche | *Cornus mas*

Großes Bild: Goran Horvat/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: WikimediaImages/pixabay.com; CC-0

Roter Hartriegel | *Cornus sanguinea*

Großes Bild: Didier Descouens/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0
Kleines Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Europäische Hasel | *Corylus avellana*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Alicja/pixabay.com; CC-0

Rote Heckenkirsche | *Lonicera xylosteum*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Daniel Fuchs/WikimediaCommons; CC-by-sa 2.5

Schwarzer Holunder | *Sambucus nigra*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0
Kleines Bild: Kev/pixabay.com; CC-0

Trauben-Holunder | *Sambucus racemosa*

Großes Bild: Marjatta Caján/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Isidre blanc/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Holz-Apfel | *Malus sylvestris*

Großes Bild: diapicard/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Anna Ilarionova/pixabay.com; CC-0

Europäische Hopfenbuche | *Ostrya carpinifolia*

Großes Bild: Franz Xaver/WikimediaCommons; CC-by-sa 3.0

Kleines Bild: Annette Meyer/pixabay.com; CC-0

Ess-Kastanie | *Castanea sativa*

Großes Bild: Thomas/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Annette Meyer/pixabay.com; CC-0

Berg-Kiefer | *Pinus mugo*

Großes Bild: Hans Maltan (NPV-BGD)

Kleines Bild: LoggaWiggler/pixabay.com; CC-0

Wald-Kiefer | *Pinus sylvestris*

Großes Bild: J. Henning/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Victoriamew/pixabay.com; CC-0

Schlehe | *Prunus spinosa*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Angela/pixabay.com; CC-0

Stein-Weichsel | *Prunus mahaleb*

Großes Bild: Rasbak/WikimediaCommons; CC-by-sa 3.0

Kleines Bild: Base Sophy/WikimediaCommons; CC-0

Trauben-Kirsche | *Prunus padus*

Großes Bild: J. Henning/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Vogel-Kirsche | *Prunus avium*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Jan Helebrant/WikimediaCommons; CC-0

Faulbaum | *Rhamnus frangula*

Großes Bild: Hajotthu/WikimediaCommons; CC-by 3.0

Kleines Bild: Frank Vincentz/WikimediaCommons; CC-by-sa 3.0

Purgier-Kreuzdorn | *Rhamnus cathartica*

Großes Bild: Robert Flogaus-Faust/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Kleines Bild: Dr. Oliver Schneider/WikimediaCommons; CC-by-sa 3.0

Europäische Lärche | *Larix decidua*

Großes Bild: Johan Bolhuis/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Jarmila/pixabay.com; CC-0

Gewöhnlicher Liguster | *Ligustrum vulgare*

Großes Bild: T. Kebert/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Kleines Bild: Ryan Hodnett/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Sommer-Linde | *Tilia platyphyllos*

Großes Bild: llo/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Winter-Linde | *Tilia cordata*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Eberesche/Vogelbeere | *Sorbus aucuparia*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Elsbeere | *Sorbus torminalis*

Großes Bild: Bärbel Miemietz/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Kleines Bild: Rosenzweig/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Gewöhnliche Mehlbeere | *Sorbus aria*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: montemari/pixabay.com; CC-0

Speierling | *Sorbus domestica*

Großes Bild: Willfried Wende/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Isidre Blanc/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Schwarz-Pappel | *Populus nigra*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Siala/pixabay.com; CC-0

Zitter-Pappel | *Populus tremula*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Marc Pascual/pixabay.com; CC-0

Gewöhnliches Pfaffenhütchen | *Euonymus europaeus*

Großes Bild: WikimediaImages/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Annette Meyer/pixabay.com; CC-0

Pimpernuss | *Staphylea pinnata*

Großes Bild: Pmou/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Kleines Bild: Hladac/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Essig-Rose | *Rosa gallica*

Großes Bild: lapping/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Agnes Monkelbaan/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Hunds-Rose | *Rosa canina*

Großes Bild: WikimediaImages/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Júlio Reis/WikimediaCommons; CC-by-sa 2.5

Sanddorn | *Hippophae rhamnoides*

Großes Bild: Stefan Zier/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Sonja Rieck/pixabay.com; CC-0

Gewöhnlicher Schneeball | *Viburnum opulus*

Großes Bild: Marzena P/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Teodor Buhl/pixabay.com; CC-0

Wolliger Schneeball | *Viburnum lantana*

Großes Bild: Erwin/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: WikimediaImages/pixabay.com; CC-0

Weiß-Tanne | *Abies alba*

Großes Bild: Mars 2002/WikimediaCommons; CC-by-sa 3.0

Kleines Bild: NoName_13/pixabay.com; CC-0

Berg-Ulme | *Ulmus glabra*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Kev/pixabay.com; CC-0

Feld-Ulme | *Ulmus minor*

Großes Bild: WikimediaImages/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: WikimediaImages/pixabay.com; CC-0

Flatter-Ulme | *Ulmus laevis*

Großes Bild: Crusier/WikimediaCommons; CC-by-sa 3.0

Kleines Bild: Hermann Schachner/WikimediaCommons; CC-0

Gemeine Walnuss | *Juglans regia*

Großes Bild: Szabolcs Molnar/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Christoph Schütz/pixabay.com; CC-0

Bruch-Weide | *Salix fragilis*

Großes Bild: Andreas Eichler/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Kleines Bild: Willow/WikimediaCommons; CC-by-sa 2.5

Grau-Weide | *Salix cinerea*

Großes Bild: AnRo0002/WikimediaCommons; CC-0

Kleines Bild: AnRo0002/WikimediaCommons; CC-0

Kahle Weide | *Salix glabra*

Großes Bild: Hermann Schachner/WikimediaCommons; CC-0

Kleines Bild: Hermann Schachner/WikimediaCommons; CC-0

Korb-Weide | *Salix viminalis*

Großes Bild: Pleple2000/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Kleines Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Lavendel-Weide | *Salix eleagnos*

Großes Bild: Hermann Schachner/WikimediaCommons; CC-0

Kleines Bild: Hermann Schachner/WikimediaCommons; CC-0

Purpur-Weide | *Salix purpurea*

Großes Bild: Krzysztof Ziarnek/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Kleines Bild: N.N.; CC-0

Reif-Weide | *Salix daphnoides*

Großes Bild: Robert Flogaus-Faust/WikimediaCommons; CC-by-sa 4.0

Kleines Bild: Florian Kröpfl/WikimediaCommons; CC-0

Sal-Weide | *Salix caprea*

Großes Bild: Willow/WikimediaCommons; CC-by-sa 3.0

Kleines Bild: snibl111/pixabay.com; CC-0

Silber-Weide | *Salix alba*

Großes Bild: MPF/WikimediaCommons; CC-by-sa 3.0

Kleines Bild: WikimediaImages/pixabay.com; CC-0

Eingriffeliger Weißdorn | *Crataegus monogyna*

Großes Bild: Hans/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Ganossi/pixabay.com; CC-0

Zweigriffeliger Weißdorn | *Crataegus laevigata*

Großes Bild: JA2020/pixabay.com; CC-0

Kleines Bild: Emilian Robert Vicol/pixabay.com; CC-0

Seite 6

Angela/pixabay.com; CC-0

Seite 15

snibl111/pixabay.com; CC-0

